

19. VCI-Mitgliederumfrage zur aktuellen Lage

HOHE KOSTEN UND STEIGENDE BELASTUNGEN – STANDORT UNTER DRUCK

Ergebnisse der Umfrage vom Juni 2026

Verband der
Chemischen Industrie e.V.
Elementar für Deutschland



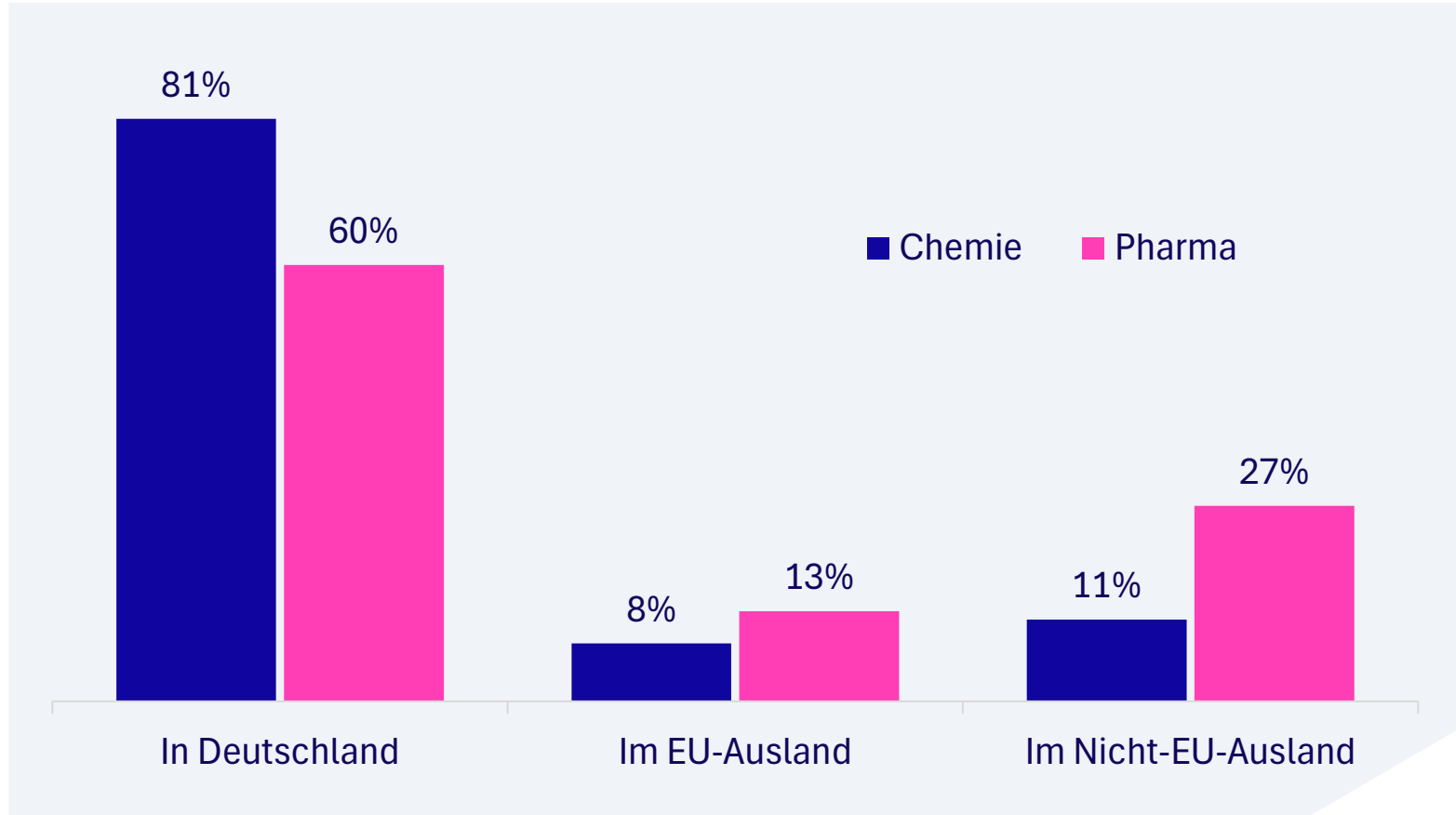
Ergebnisse VCI-Mitgliederumfrage

UNTERNEHMENS- INFORMATIONEN

HAUPTSITZ DER UNTERNEHMEN: DEUTSCHLAND

Hauptsitz der Unternehmen

Anteil der Unternehmen



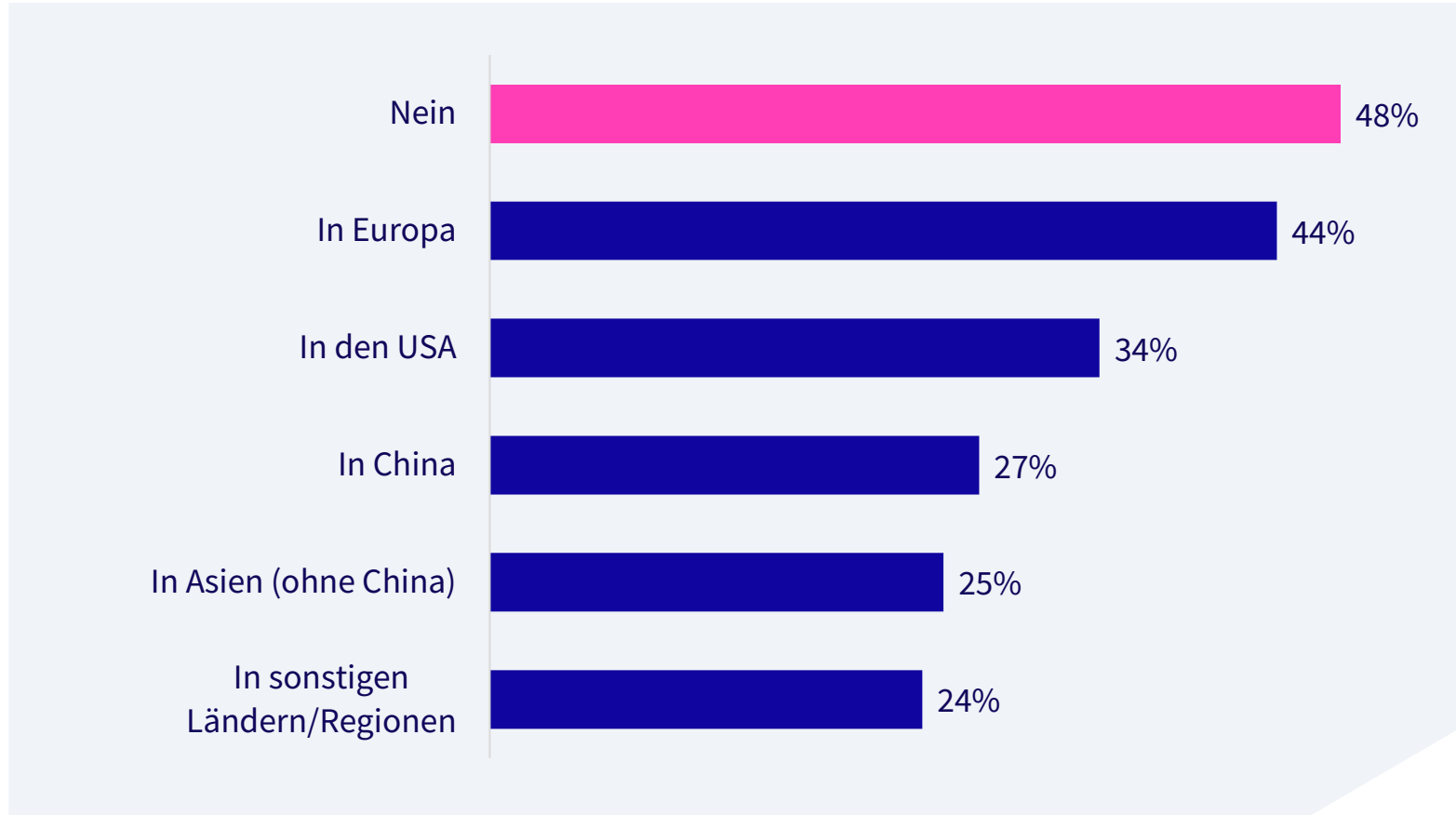
- » 78 Prozent aller antwortenden Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland. Von den 22 Prozent ausländischen Unternehmen sind rund 10 Prozent in der EU ansässig.
- » In der Pharmaindustrie sind die Unternehmen deutlich globaler positioniert. Hier kommen nur 60 Prozent der Unternehmen aus Deutschland.

Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2026

STARKER FOKUS AUF DEUTSCHLAND UND EUROPA

Produktionsstandorte im In- und Ausland

Anteil der Unternehmen, Mehrfachnennungen



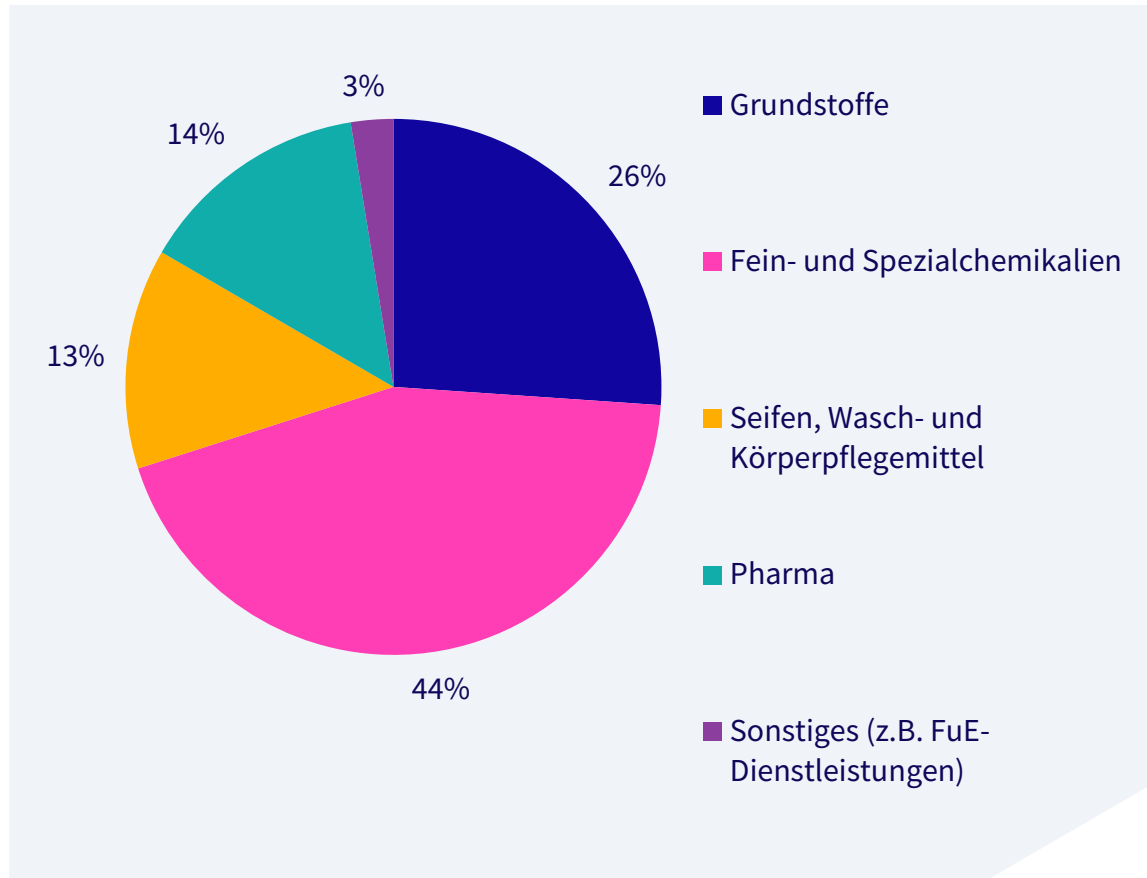
Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2026

- » Knapp die Hälfte der Chemie- und Pharmaunternehmen hat keine Produktionsstätten im Ausland.
- » Bei den Unternehmen mit Auslandsstandorten überwiegt Europa, gefolgt von den USA und China.

REPRÄSENTATIVE UMFRAGE: 252 UNTERNEHMEN AUS ALLEN GESCHÄFTSFELDERN UND ALLEN GRÖßENKLASSEN

Geschäftsfelder der Unternehmen

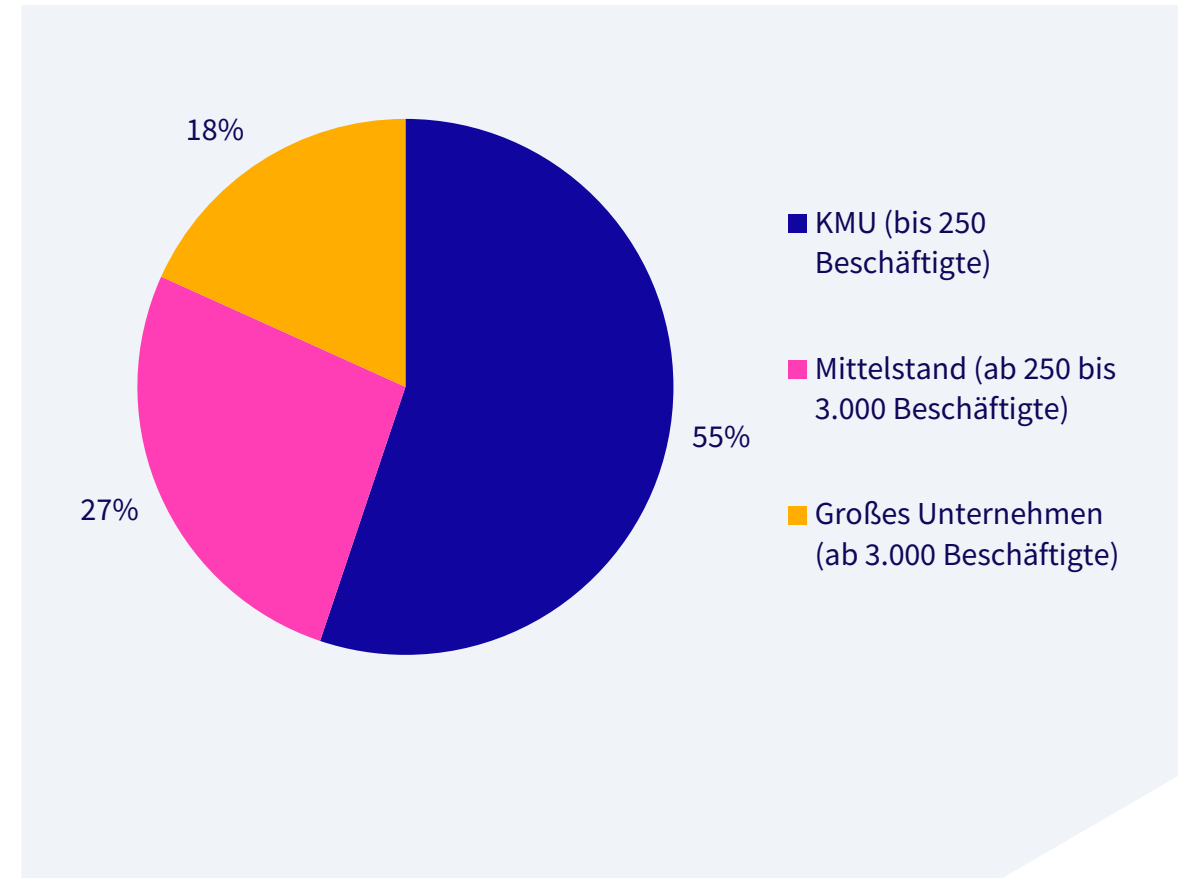
Anteil der Unternehmen, Mehrfachnennungen



Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2026

Größenkategorie der Unternehmen

Anteil der Unternehmen



Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2026

Ergebnisse VCI-Mitgliederumfrage

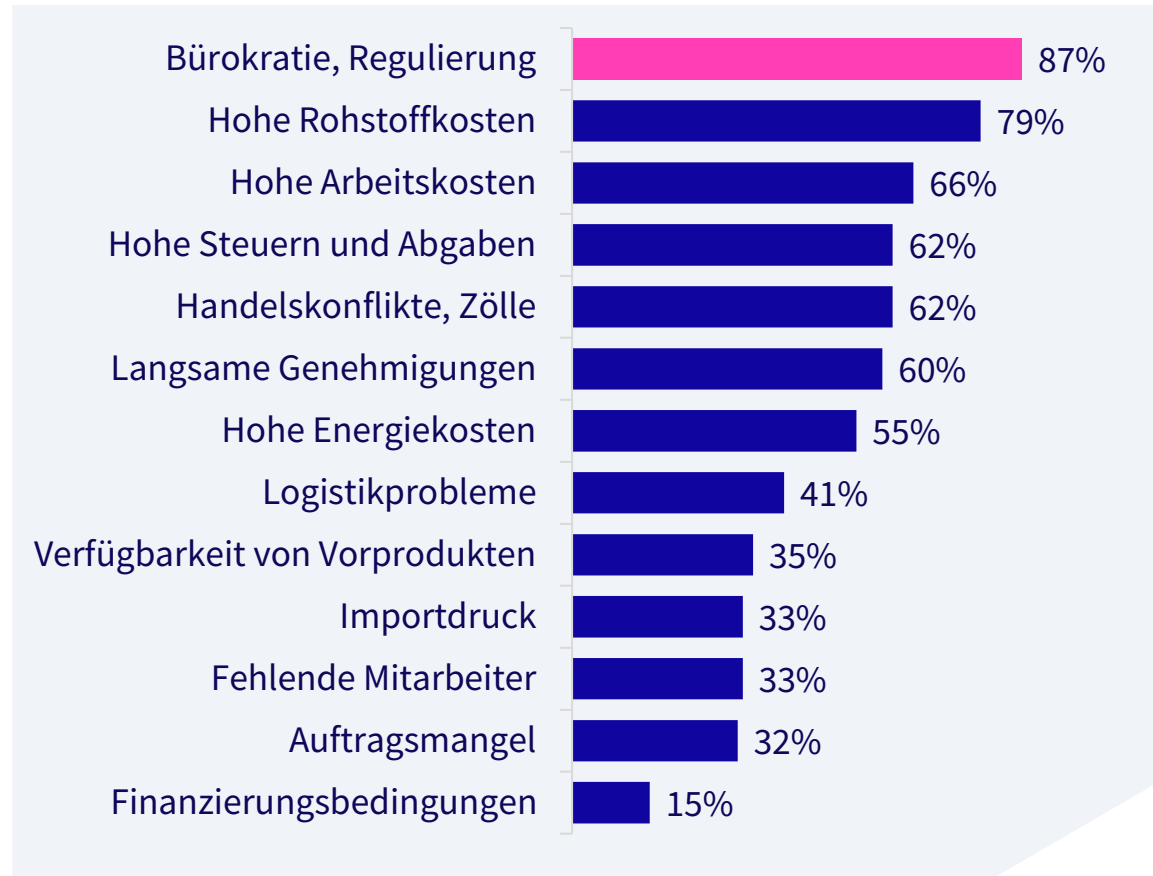
AKTUELLE BELASTUNGEN UND FOLGEN DES NAHOSTKONFLIKTS



GRÖßTE BELASTUNG: BÜROKRATIE UND REGULIERUNGEN

Belastungen der Geschäftstätigkeit

Anteil der Unternehmen, die „schwer“/„sehr schwer“ belastet sind



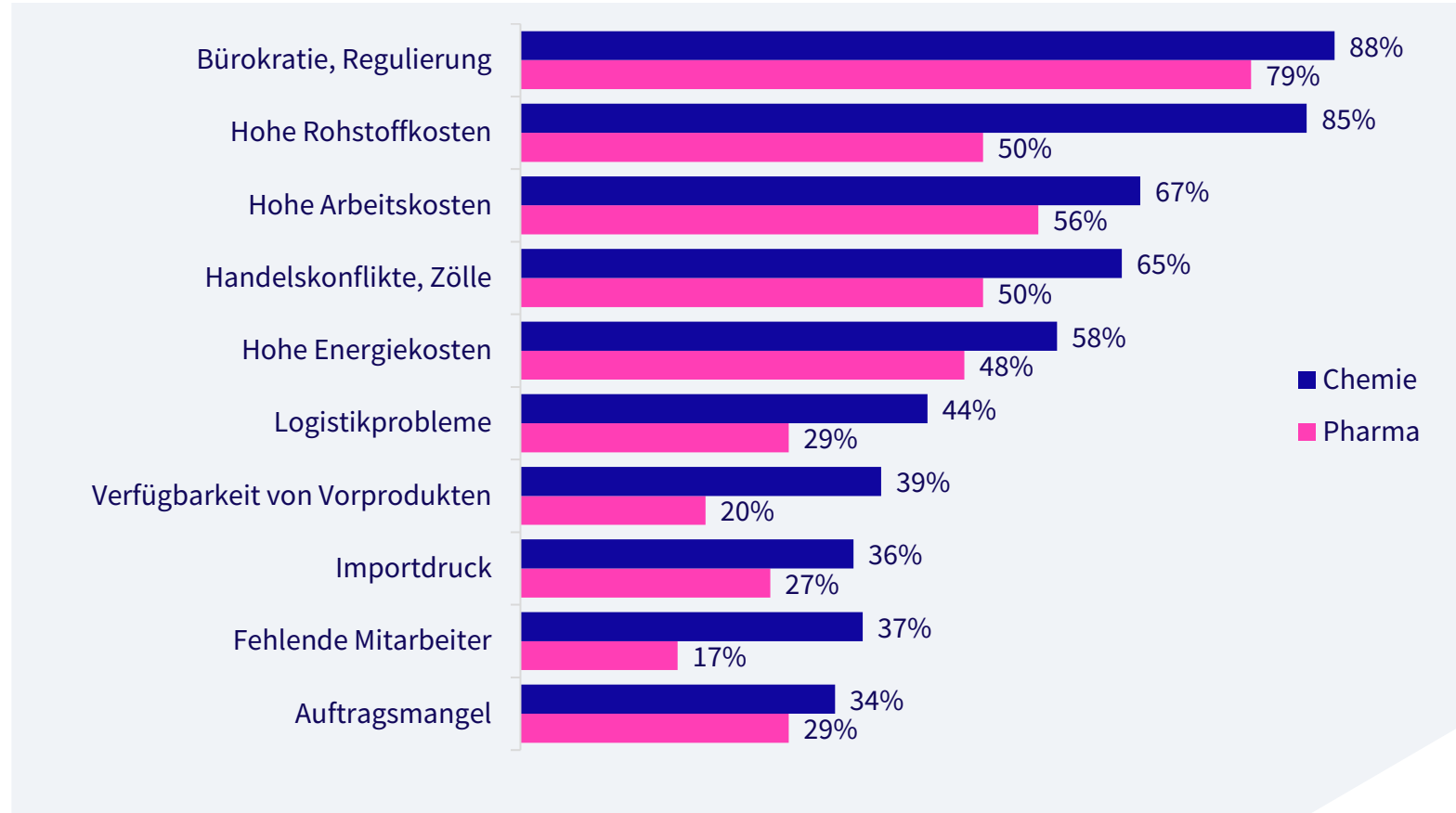
Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2026

- **Strukturelle Probleme:** Stärkste Belastung bleibt die aufwändige Bürokratie und die Regulierungsflut. Langsame Genehmigungsverfahren bremsen zusätzlich.
- **Kostenprobleme:** Arbeit, Energie, Rohstoffe sind teuer, Steuern und Abgaben kommen hinzu.
- **Handelsprobleme:** Zölle, Handelsbarrieren, Protektionismus, geopolitische Unsicherheiten bremsen die Exporte, zunehmender Importdruck auf dem Heimatmarkt.
- **Demographische Belastung:** Arbeitskräftemangel bremst Unternehmen aus.
- **Nachfrageprobleme:** Unternehmen leiden weiter unter Auftragsmangel.
- **Logistikprobleme/gestörte Lieferketten** nehmen als Folge des Irankriegs deutlich zu.
- **Finanzierungsbedingungen:** vorhanden, aber weniger gravierend.

PHARMA WENIGER BELASTET ALS CHEMIE

Belastungen der Geschäftstätigkeit: Unterschiede zwischen Chemie und Pharma

Anteil der Unternehmen, die „schwer“/„sehr schwer“ belastet sind



Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2026

- » Die Pharmaunternehmen sind von vielen Faktoren weniger belastet als die Chemieunternehmen – auch wird die Belastung häufiger als schwer und nicht als „sehr schwer“ empfunden.
- » Gleich fällt die Belastung bei Genehmigungsverfahren, Steuern & Abgaben und Finanzierung aus.

GROßER REFORMBEDARF

Welche bürokratischen Regulierungen belasten Sie am meisten bzw. welche Regulierung würden Sie sofort abschaffen?

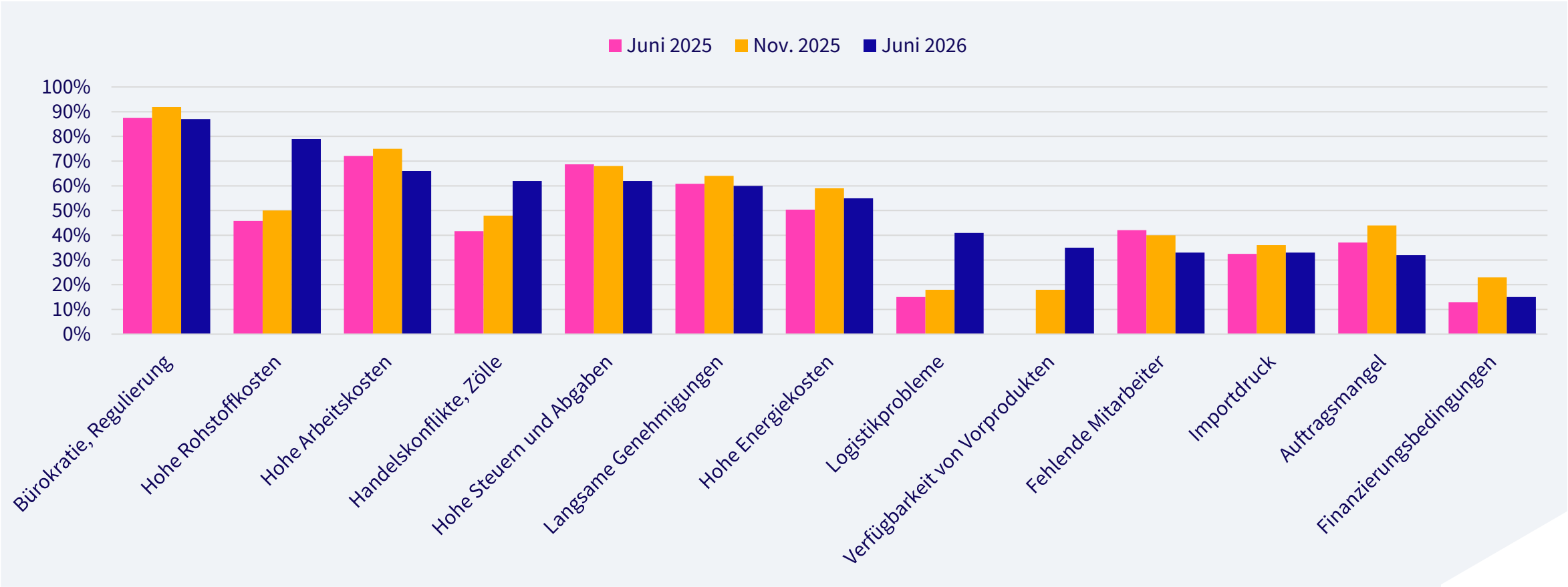


Großes Reform- und Streichpotenzial insbesondere bei den EU-Regulierungen zu Nachhaltigkeit, Lieferketten und Chemikalien. Gleichzeitig sehen viele Unternehmen erheblichen Handlungsbedarf bei Genehmigungs- und Umsetzungsverfahren.

BELASTUNGEN BLEIBEN HOCH BZW. STEIGEN WEITER

Belastungen der Geschäftstätigkeit im Zeitvergleich

Anteil der Unternehmen, die „schwer“/„sehr schwer“ belastet sind, in Prozent

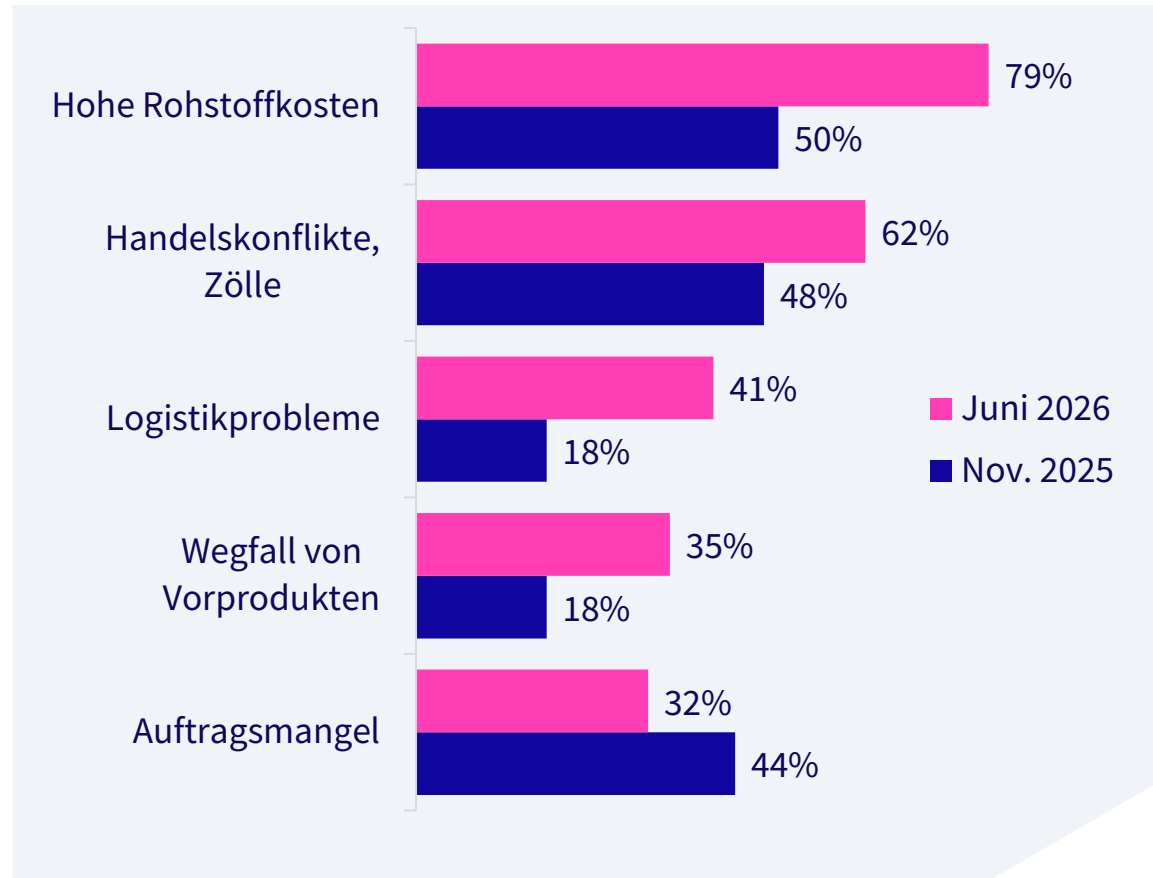


Quelle: VCI-Mitgliederumfragen

GEOPOLITIK UND IRANKRIEG FÜHRT ZU STARKER ZUSÄTZLICHER BELASTUNG

Belastungen der Geschäftstätigkeit – die stärksten Veränderungen im Überblick

Anteil der Unternehmen, die „schwer“/„sehr schwer“ belastet sind, in Prozent

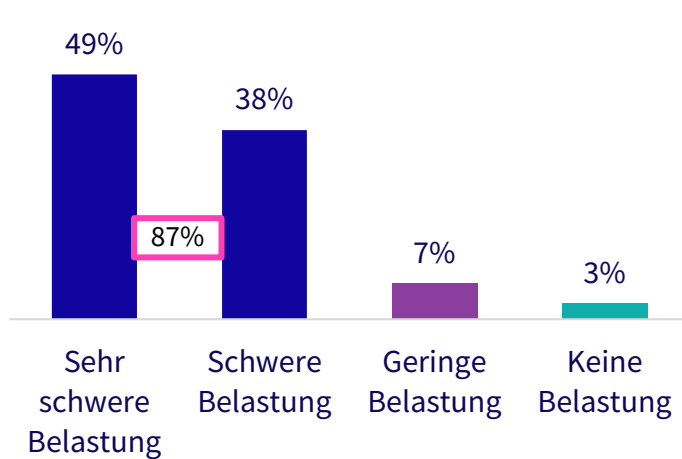


Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2026

- » Der Krieg am Persischen Golf führte zum Anstieg der Rohstoffkosten und Problemen in den Lieferketten. Die Belastung der Unternehmen im Bereich Rohstoffkosten, Logistik und Vorprodukte nahmen deutlich zu.
- » Auch die Handelskonflikte werden zum immer deutlicheren Belastungsfaktor.
- » Dagegen hat der Auftragsmangel durch den krisengetriebenen Lageraufbau zumindest kurzfristig etwas abgenommen.

STÄRKSTE BELASTUNG BLEIBT BÜROKRATIE

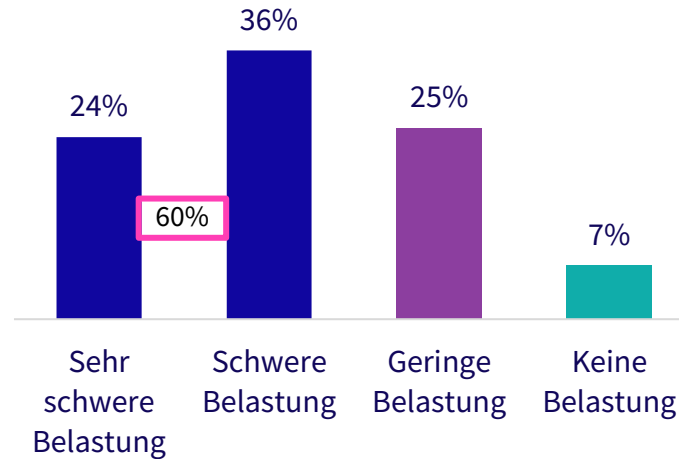
Bürokratie/Regulierung



Quelle: Umfrage Juni 2026

Zu einem Hauptproblem hat sich in den letzten Jahren der bürokratische Aufwand und die Regulierungsflut aus Brüssel und Berlin entwickelt.

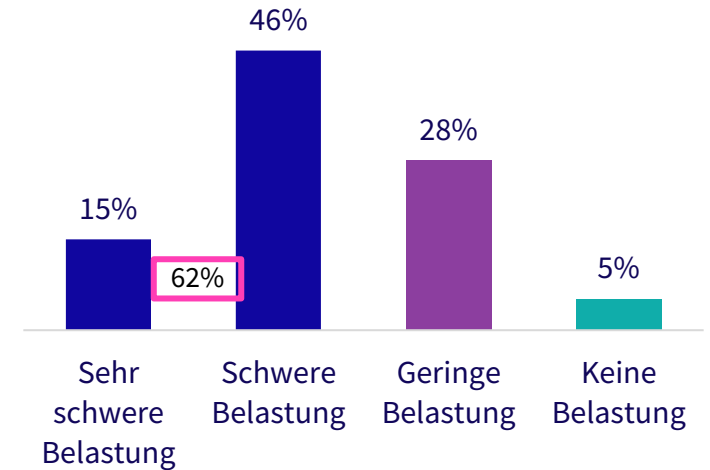
Genehmigungspraxis



Quelle: Umfrage Juni 2026

Langsame Genehmigungsverfahren bremsen und verhindern Investitionsplanungen und -entscheidungen.

Steuern & Gebühren

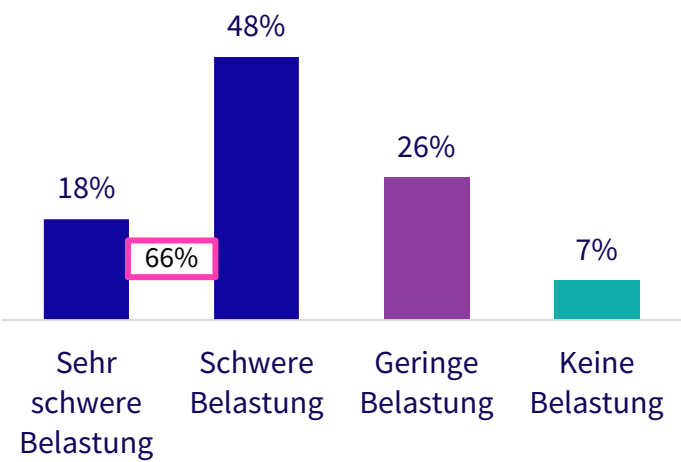


Quelle: Umfrage Juni 2026

Steuern und Abgaben belasten die Unternehmen stark. Nachteil gegenüber Wettbewerbern im Ausland ist hoch.

HOHE KOSTENBELASTUNG AM STANDORT DEUTSCHLAND

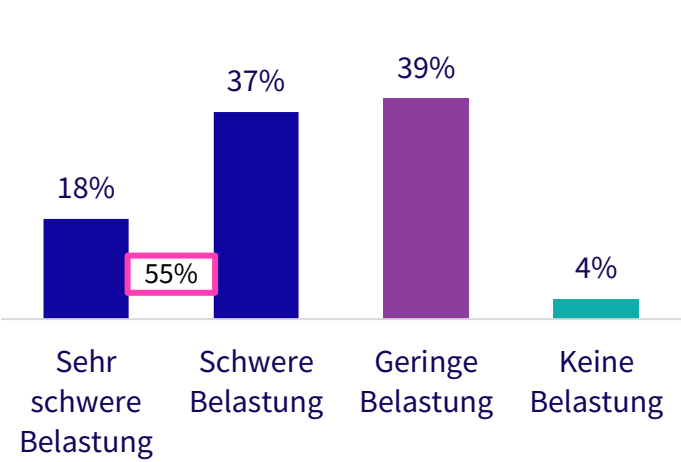
Arbeitskosten



Quelle: Umfrage Juni 2026

Steigende Löhne und Lohnnebenkosten lassen die Arbeitskosten zu einer zunehmenden Belastung werden.

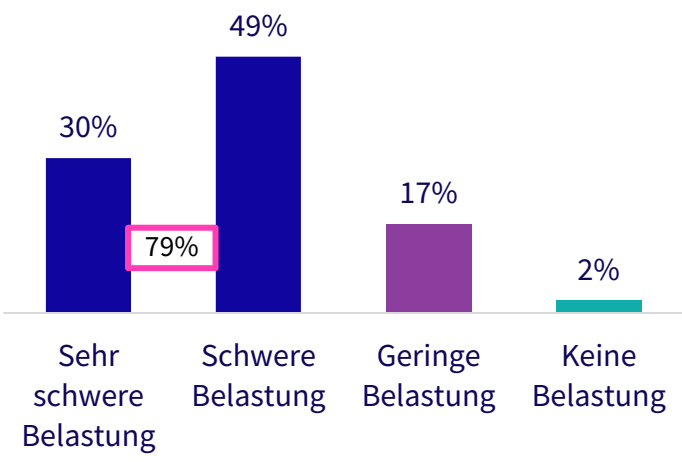
Energiekosten



Quelle: Umfrage Juni 2026

Energiepreise sind in Deutschland höher als bei Wettbewerbern.

Rohstoffkosten

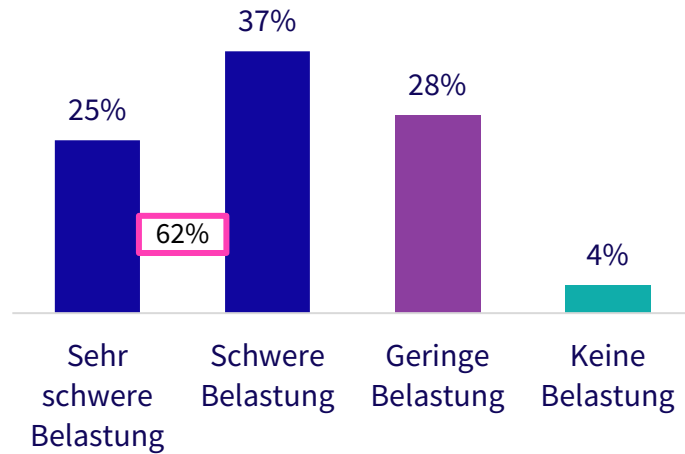


Quelle: Umfrage Juni 2026

Der Irankrieg ließ die Rohstoffkosten deutlich zunehmen.

ZÖLLE BELASTEN DAS AUSLANDSGESCHÄFT, BILLIGE IMPORTE DEN INLANDSABSATZ

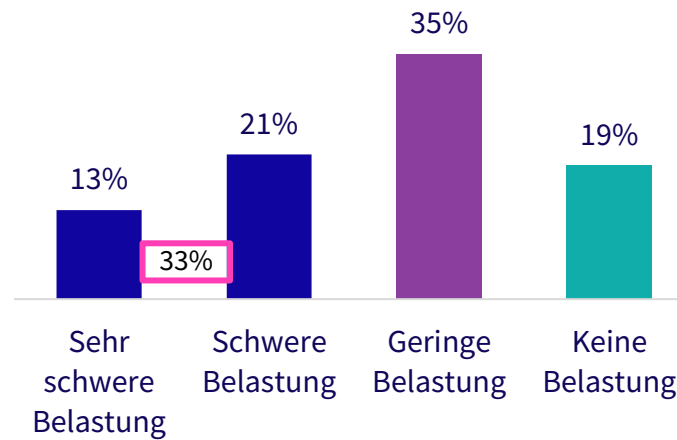
Handelskonflikte, Zölle



Quelle: Umfrage Juni 2026

Handelskonflikte, Protektionismus, Zölle bremsen das wichtige Exportgeschäft immer stärker.

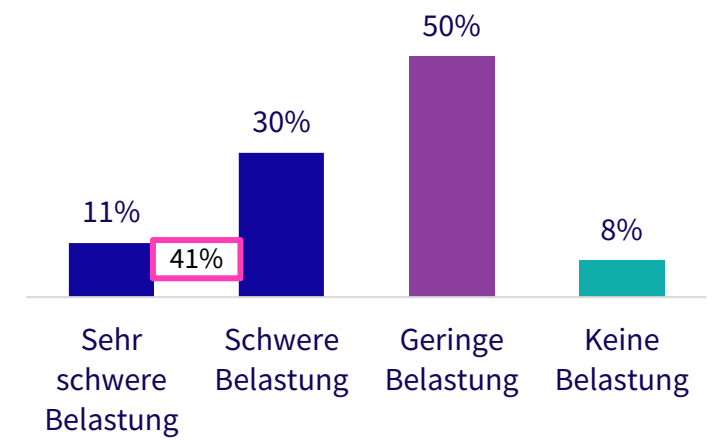
Importdruck



Quelle: Umfrage Juni 2026

Auf dem Heimatmarkt nimmt der Importdruck zu.

Logistikprobleme

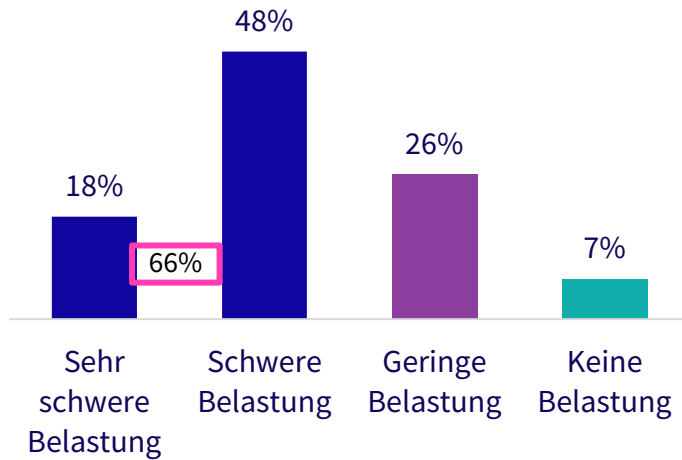


Quelle: Umfrage Juni 2026

Logistikprobleme, gestörte Lieferketten und der Wegfall von Vorprodukten wurden im Zuge des Konflikts in Nahost zum starken Problem.

FEHLENDE ARBEITSKRÄFTE UND AUFTRÄGE BREMSEN DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

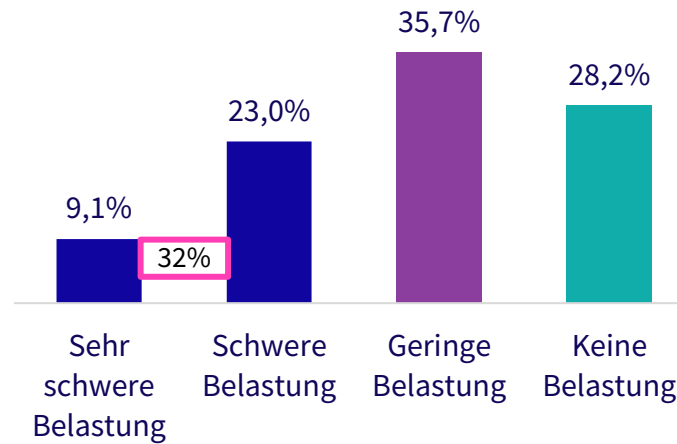
Arbeitskräftemangel



Quelle: Umfrage Juni 2026

Der demographische Wandel macht sich in der Branche bemerkbar. Fehlende Arbeitskräfte bremsen die Entwicklungsmöglichkeiten.

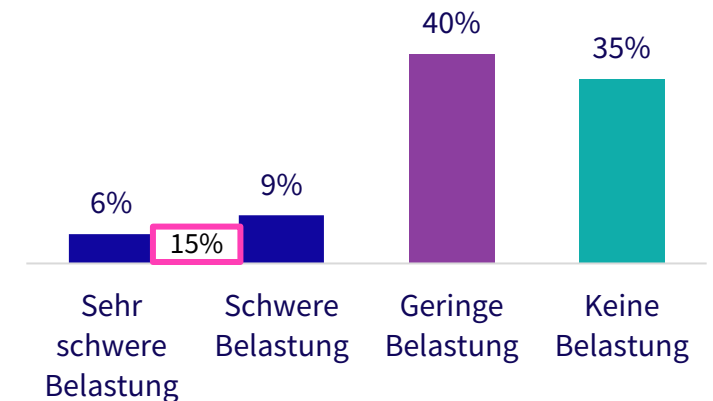
Auftragsmangel



Quelle: Umfrage Juni 2026

Die schwache Industriekonjunktur – global und am Heimatmarkt – bremst die Nachfrage immer noch. Kurzfristig schaffte Lageraufbau und Vorsichtsbestellung etwas Luft.

Finanzierungsbedingungen



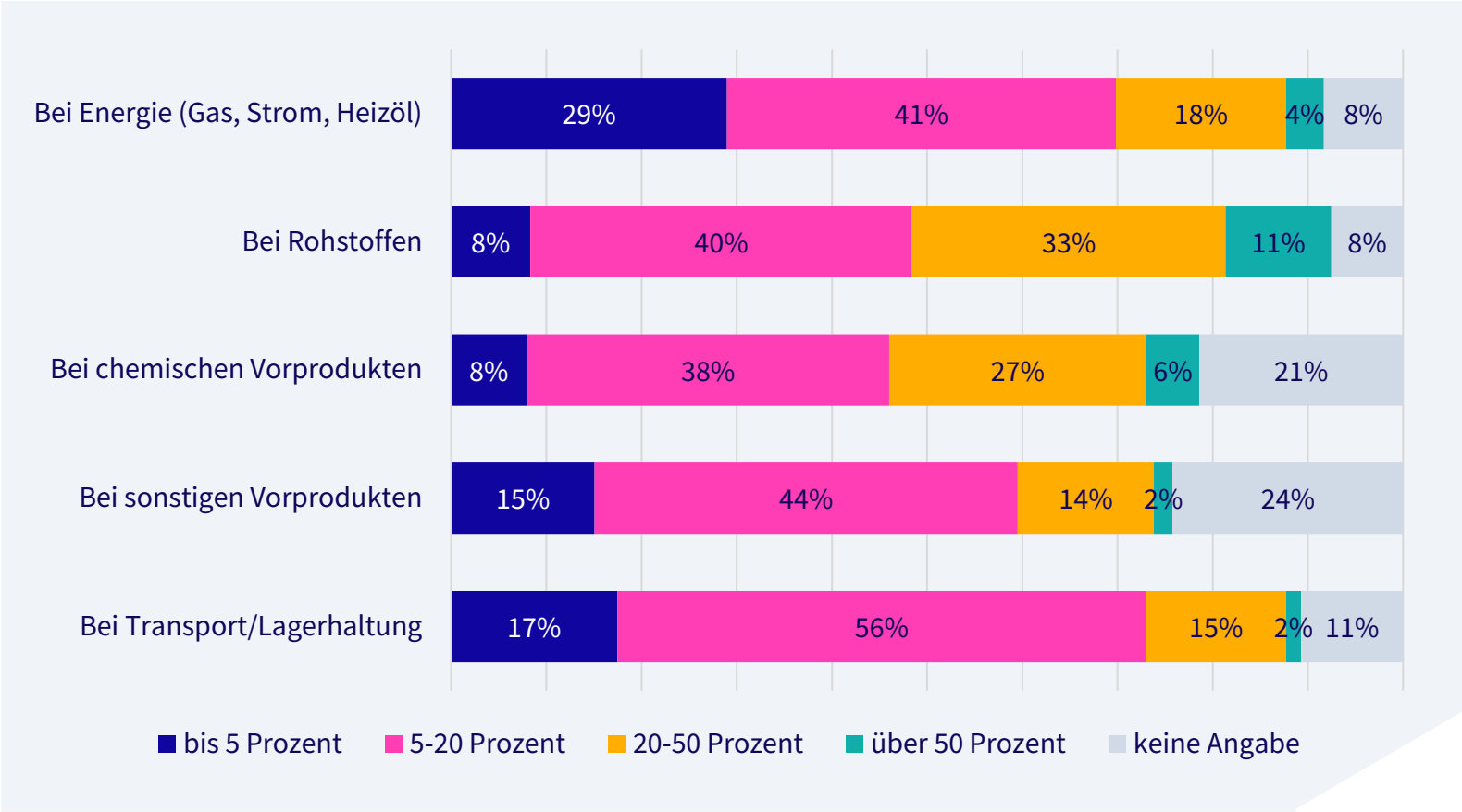
Quelle: Umfrage Juni 2026

Die Finanzierungsbedingungen sind für die meisten Unternehmen eher eine geringe Belastung.

HOHE KOSTENBELASTUNG DURCH DEN NAHOSTKONFLIKT

Kostensteigerungen

Anteile der Unternehmen



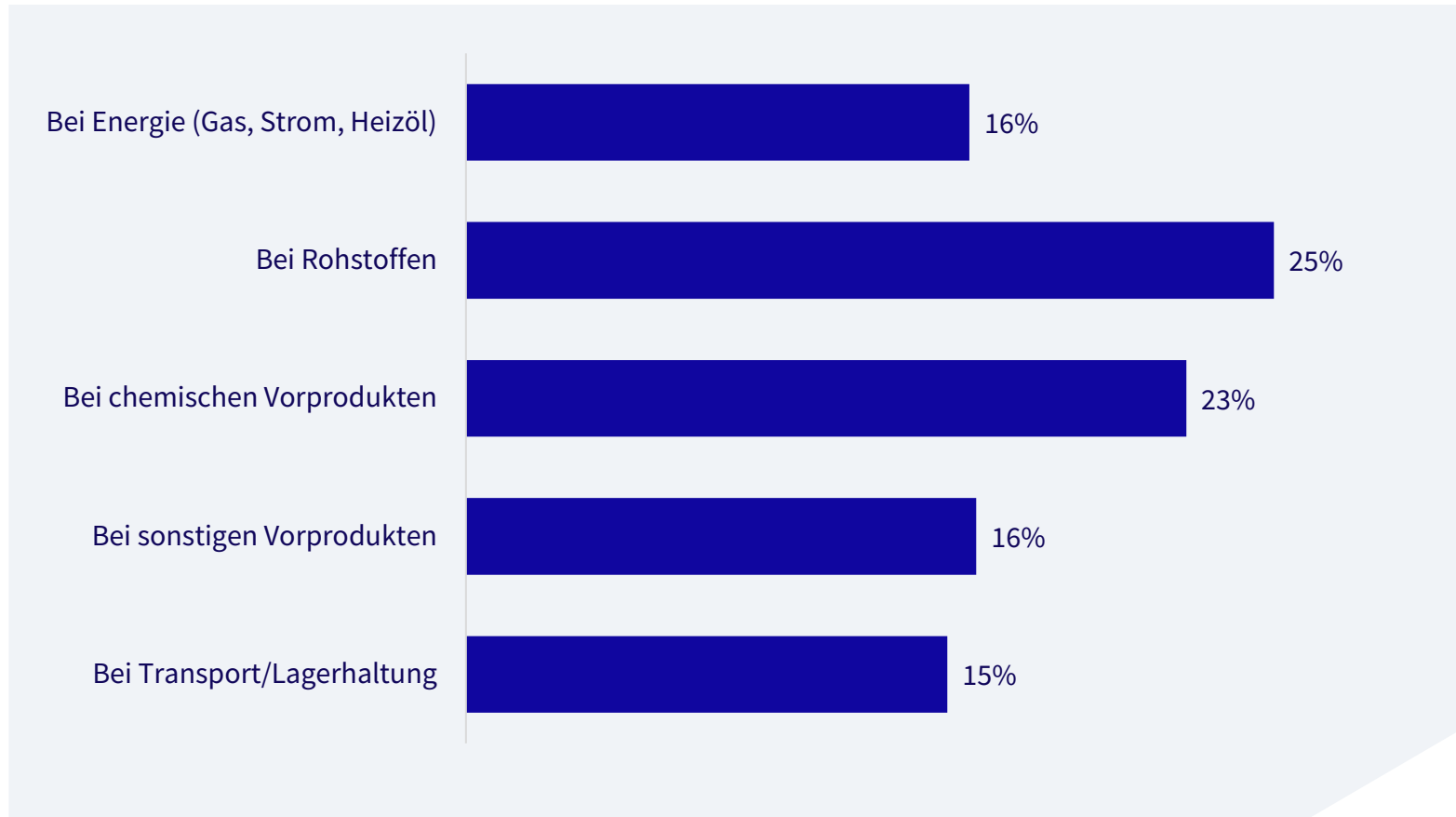
- » Der Krieg am Persischen Golf hat hohe Kostensteigerungen mit sich gebracht.
- » Insbesondere die Kosten für Rohstoffe und chemische Vorprodukte sind stark gestiegen.

Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2026

HOHE KOSTENBELASTUNG DURCH DEN NAHOSTKONFLIKT

Durchschnittliche Kostensteigerungen durch den Irankrieg

Anstieg der Kosten in Prozent



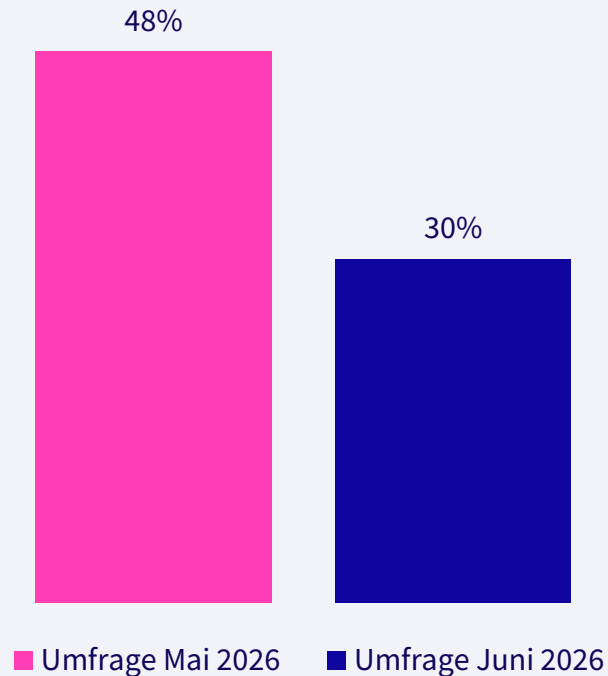
Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2026

- » Der Krieg am Persischen Golf hat hohe Kostensteigerungen mit sich gebracht.
- » Insbesondere die Kosten für Rohstoffe und chemische Vorprodukte sind stark gestiegen – im Durchschnitt um bis zu 25 Prozent.
- » Energie, sonstige Vorprodukte und Logistik sind im Schnitt um gut 15 Prozent teurer geworden.

VERSORGUNGSENGPÄSSE SIND VORHANDEN – ALLERDINGS NAHM DIE BETROFFENHEIT AB

Bestehen Versorgungsengpässe?

Ja-Antworten, Anteile der antwortenden Unternehmen



Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Mai und Juni 2026

Auswahl genannter Engpässe

nach Häufigkeit der Nennung sortiert, nicht vollständig

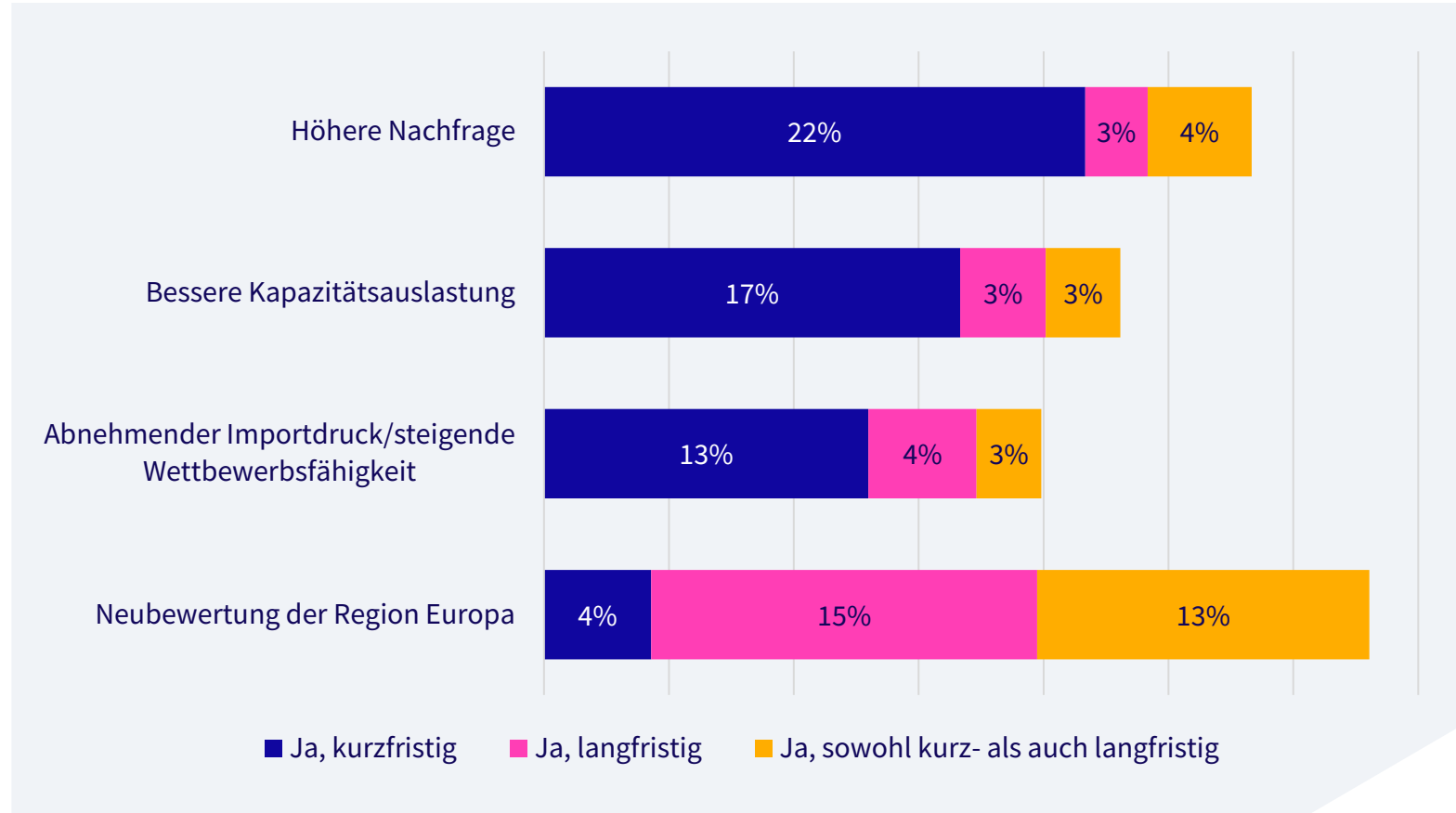
- » **Kunststoffe, Polymere, Verpackungen:** PE, PP, ABS, Polyolefine, Kunststoffverpackungen, Folien
- » **Petrochemische Vorprodukte/Mineralölprodukte :** Naphthaprodukte, Ethylen-Folgeprodukte, Bitumen, Paraffine, Testbenzin, Mineralölfraktionen
- » **Tenside, oleochemische Rohstoffe:** Tenside, Fettalkoholethoxylate, Glycerin, Ölsäure, Olein
- » **Pigmente, Additive, Harze, Spezialchemikalien:** Lackharze, Pigmente, Carbon Black, Additive, Silane, Silikone,
- » **Säuren, Lösungsmittel:** Zitronensäure, Essigsäure, Methanol, Acetonitril, organische Lösungsmittel

Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Juni 2026

POSITIVE FOLGEN SIND VON KURZER DAUER

Spüren bzw. erwarten Sie positive Folgen des Nahostkonflikts?

Anteil der Unternehmen in Prozent



Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2026

- » Die Mehrheit der Unternehmen sieht und erwartet **keine positiven** Folgen des Nahostkonflikts.
- » Am ehesten erwarten die Unternehmen eine Neubewertung der Region Europa – allerdings eher in der langen Frist.
- » Höhere Nachfrage bzw. bessere Kapazitätsauslastung besteht nur kurzfristig.
- » Auch auf die Wettbewerbsfähigkeit hat der Konflikt höchsten kurzfristig eine positive Wirkung.

Ergebnisse VCI-Mitgliederumfrage

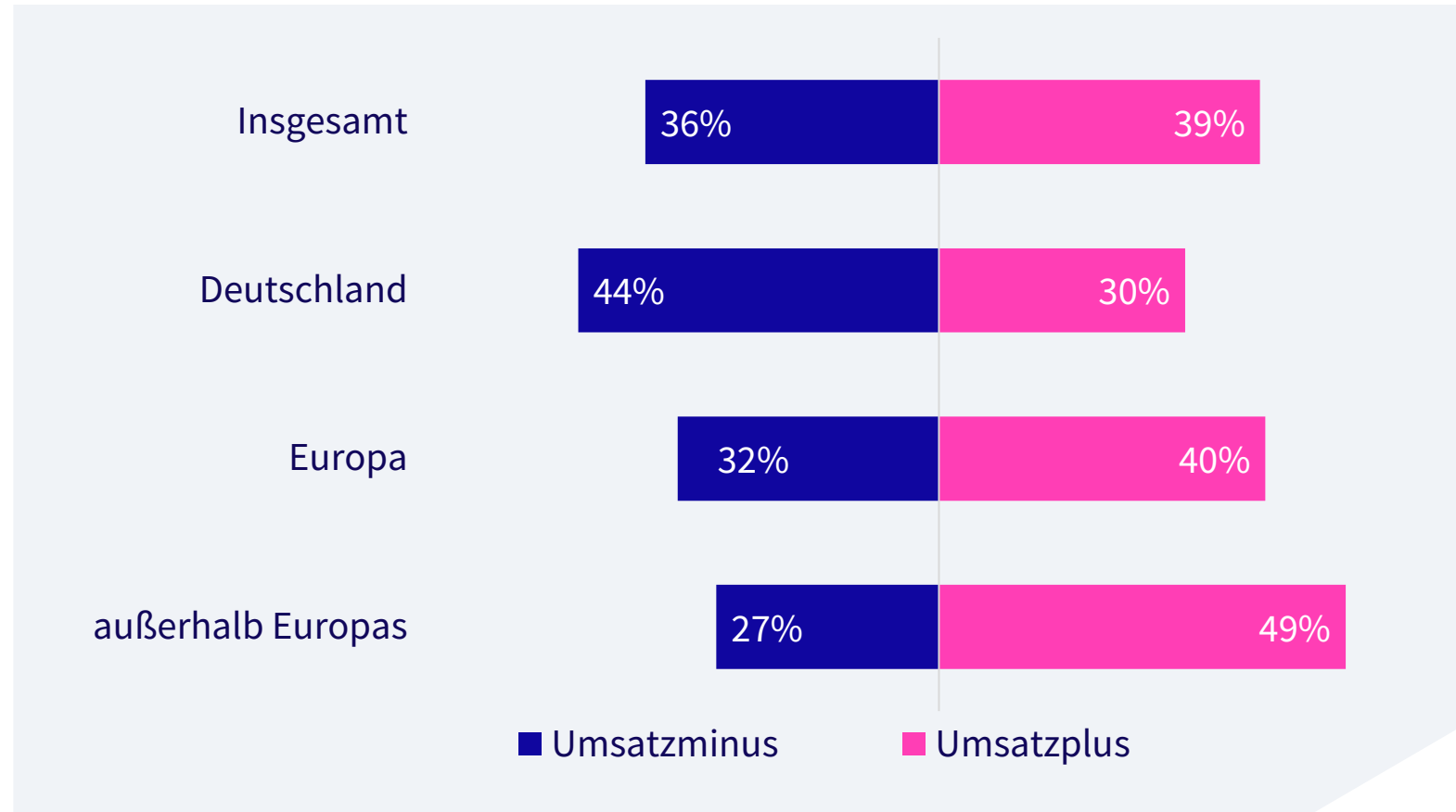
GESCHÄFTS- ERWARTUNGEN



PESSIMISMUS FÜR DAS DEUTSCHLANDGESCHÄFT

Erwartete Entwicklung der Umsätze im Jahr 2026

Anteile der Unternehmen



- Insgesamt erwarten die Unternehmen im dieses Jahr mehrheitlich ein Umsatzplus.
- Aber nicht für das Deutschlandgeschäft: Für Deutschland überwiegt weiterhin der Pessimismus. Die Mehrheit der Unternehmen erwartet Umsatzrückgänge.
- Für Europa und vor allem für das außereuropäische Ausland sind die Unternehmen optimistischer.

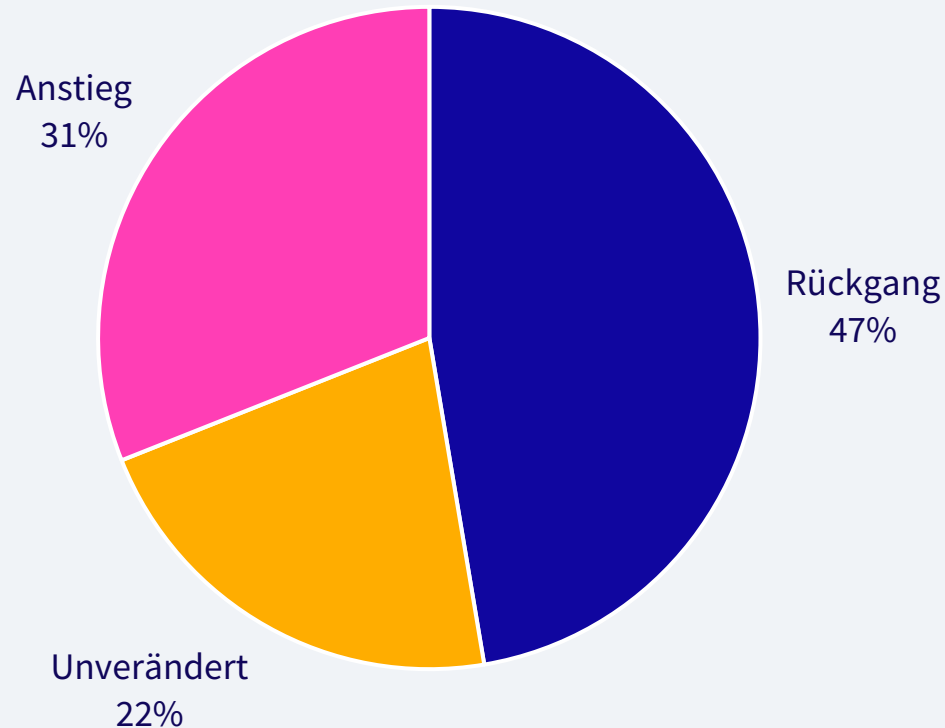
Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2026

Zu 100 Prozent fehlende Werte: unveränderter Umsatz

KEINE ERHOLUNG DER ERTRAGSLAGE

Erwartete Ertragslage im Jahr 2026

Anteile der Unternehmen in Prozent



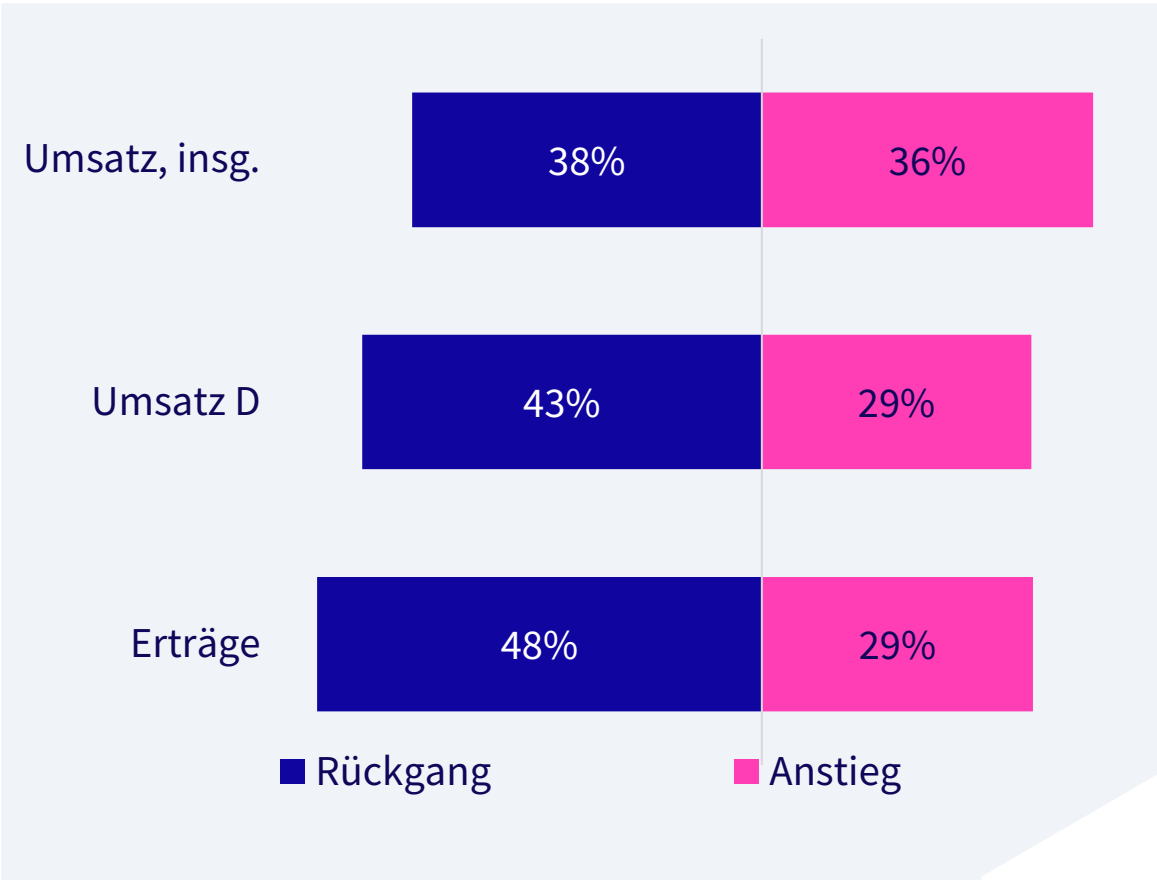
- 70 Prozent der Unternehmen gehen entweder von einer unveränderten Ertragslage oder von rückläufigen Erträgen aus.
- Die Einschätzung bezüglich der Ertragslage bleibt damit schlecht.
- Das Chemiegeschäft bleibt auch im Jahr 2026 schwierig und die Erträge unter Druck.

Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2026

DEUTSCHLAND EINT CHEMIE UND PHARMA IM PESSIMISMUS

Umsatz- und Ertragserwartung 2026: Chemie

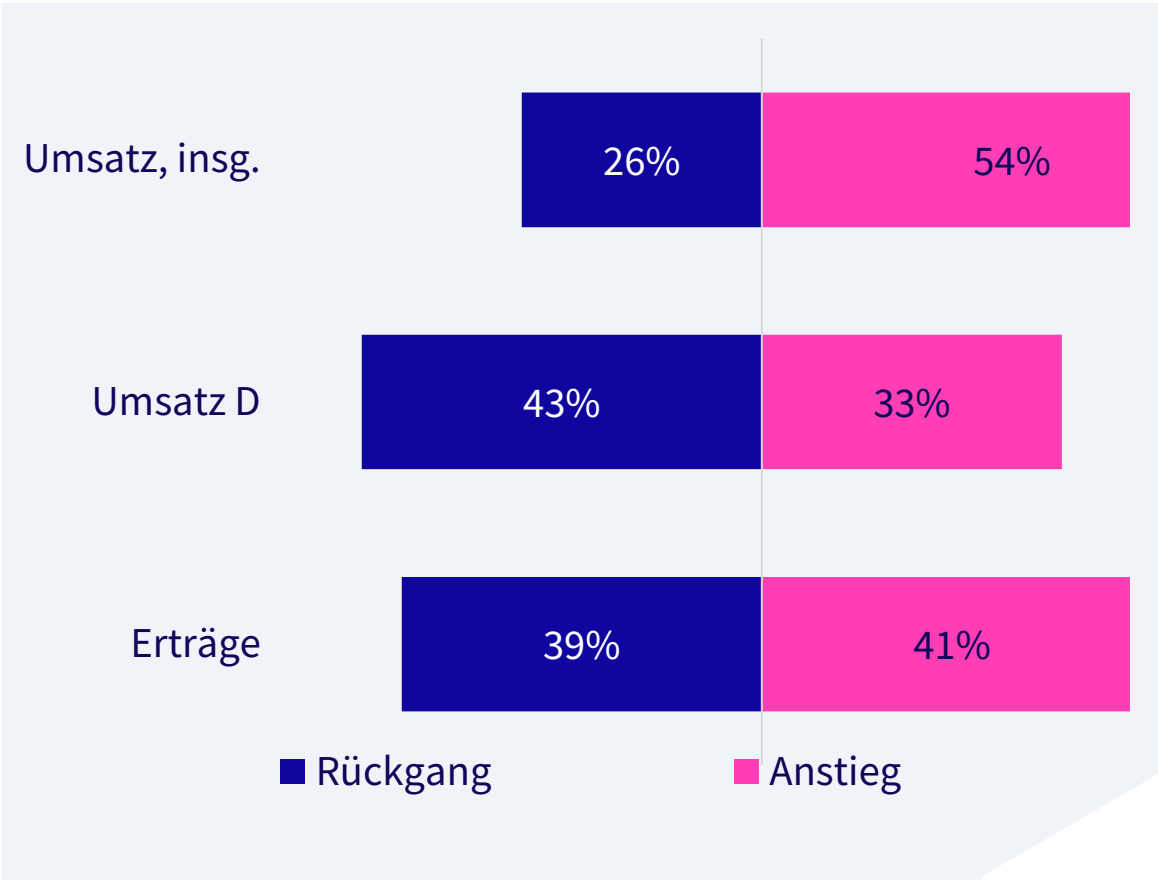
Anteile der Unternehmen



Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Mai 2026

Umsatz- und Ertragserwartung 2026: Pharma

Anteile der Unternehmen



Zu 100 Prozent fehlende Werte: unveränderter Umsatz/Erträge

The background of the slide is a photograph of a construction site at sunset. Several large tower cranes are visible, their silhouettes against a warm, orange-hued sky. In the foreground, a concrete pump truck with a long, articulated boom is positioned. The overall scene conveys a sense of industrial activity and infrastructure development.

Ergebnisse VCI-Mitgliederumfrage

INVESTITIONEN UND INVESTITIONS- HEMMNISSE

POSITIVE STANDORTFAKTOREN NICHT VERSPIELEN!

Gibt es aus Ihrer Sicht in Deutschland im internationalen Vergleich auch positive Standortfaktoren? Welche sind das?

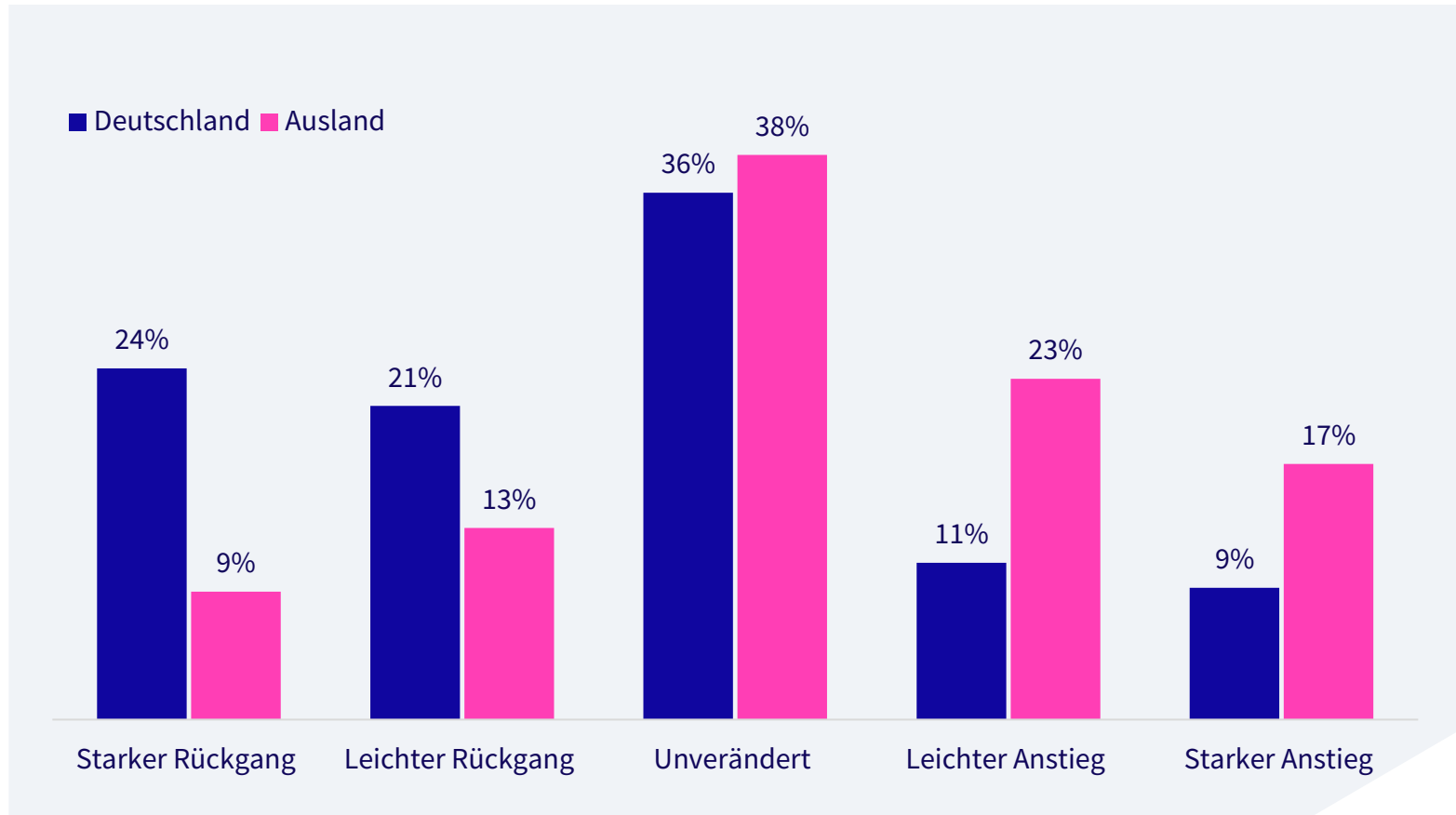


**DEUTSCHLANDS
WICHTIGSTE
STANDORTVORTEILE
SIND QUALIFIZIERTE
FACHKRÄFTE,
RECHTSSICHERHEIT,
INFRASTRUKTUR UND
POLITISCHE STABILITÄT.
DIESE STÄRKEN STEHEN
ABER ZUNEHMEND
UNTER DRUCK.**

ZURÜCKHALTUNG IM INLAND – AUSBAU IM AUSLAND

Investitionspläne für 2026

Anteile der Unternehmen mit Investitionen im Inland bzw. im Ausland



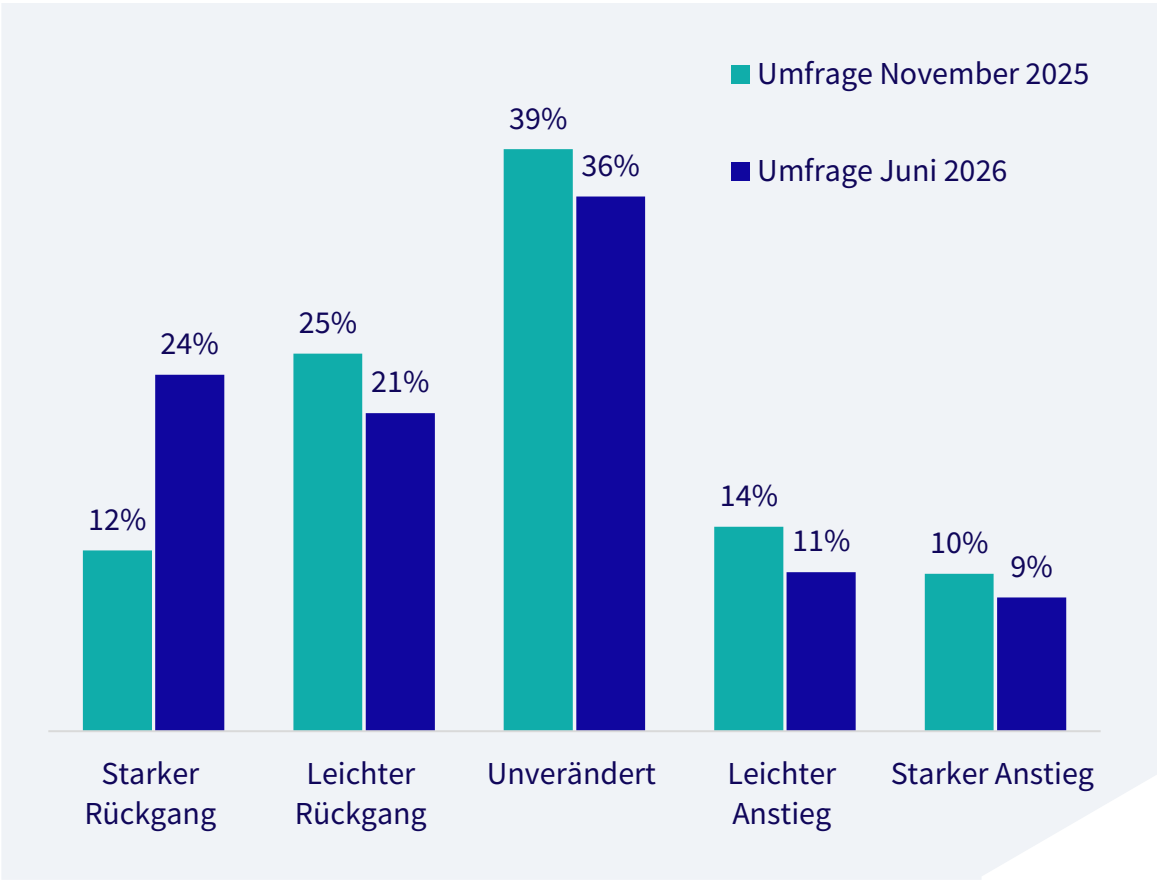
- » Die Investitionsneigung in Deutschland bleibt schwach. 45 Prozent der Unternehmen planen mit rückläufigen Investitionen, während nur ein Fünftel der Unternehmen einen Anstieg plant.
- » Besser sieht es an den Auslandsstandorten aus: Hier plant eine deutliche Mehrheit mit einem Anstieg, während 20 Prozent einen Rückgang einkalkuliert.

Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2026

INVESTITIONSNEIGUNG HAT SICH VERSCHLECHTERT

Investitionspläne 2026 für Deutschland

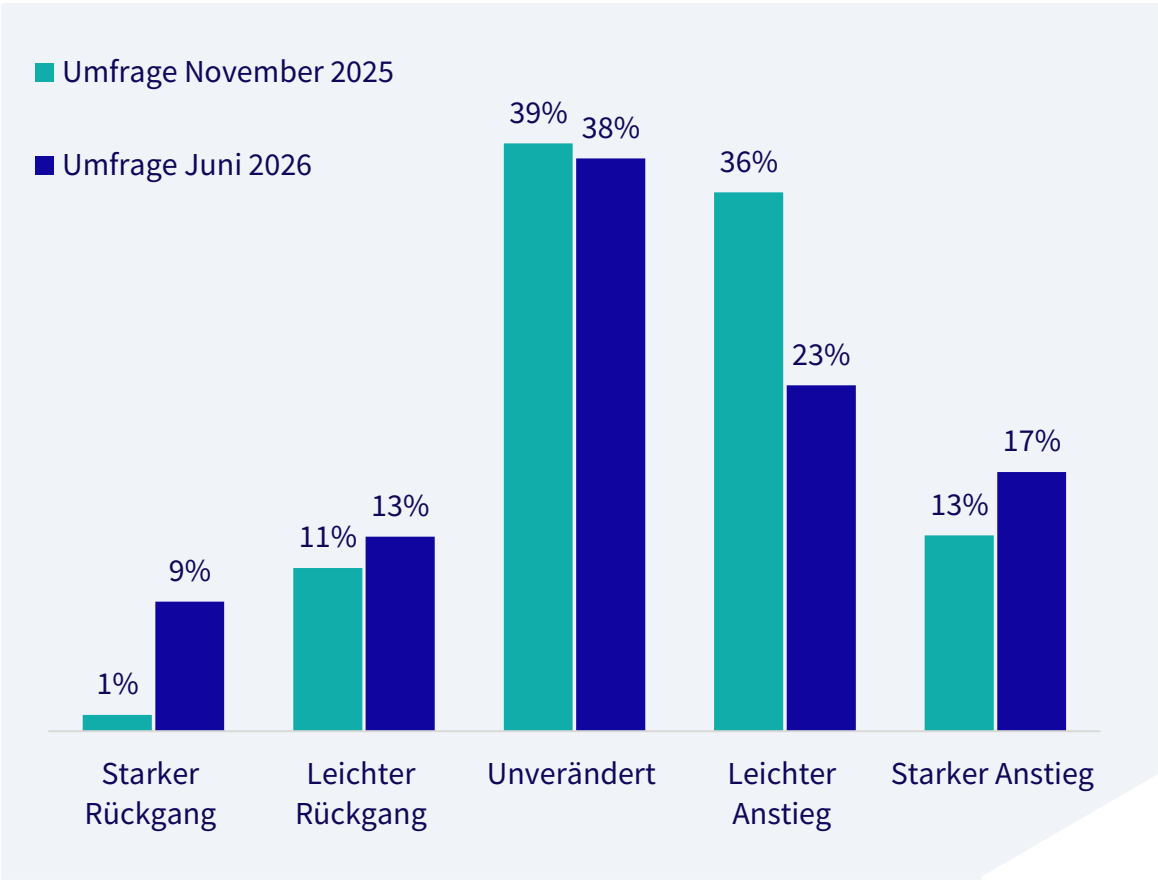
Anteile der Unternehmen mit Investitionen im In- bzw. Ausland



Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, November 2025 und Juni 2026

Investitionspläne 2026 für das Ausland

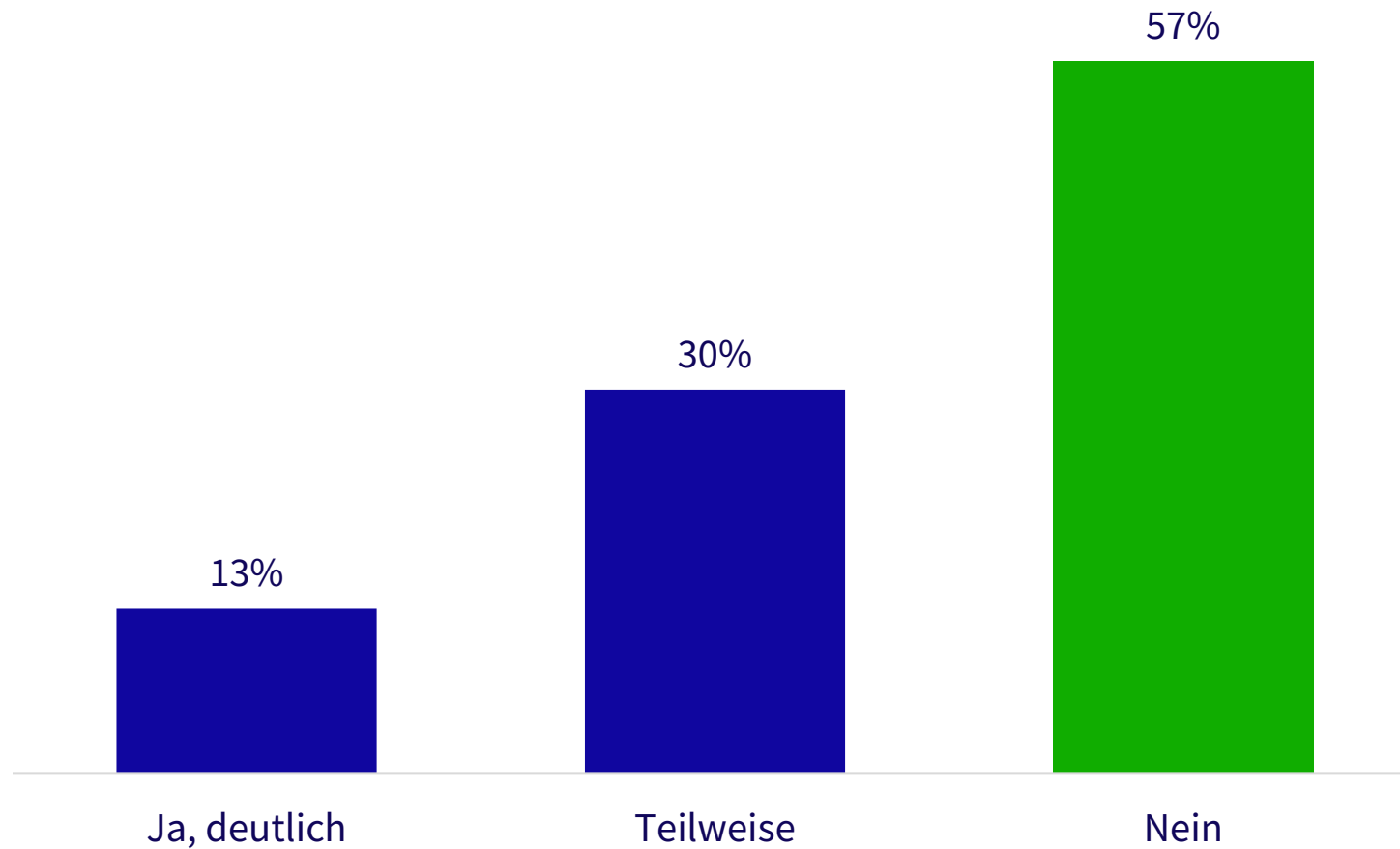
Anteile der Unternehmen mit Investitionen im In- bzw. Ausland



Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, November 2025 und Juni 2026

STANDORT UNTER DRUCK

Verlagert Ihr Unternehmen Investitionen ins Ausland?

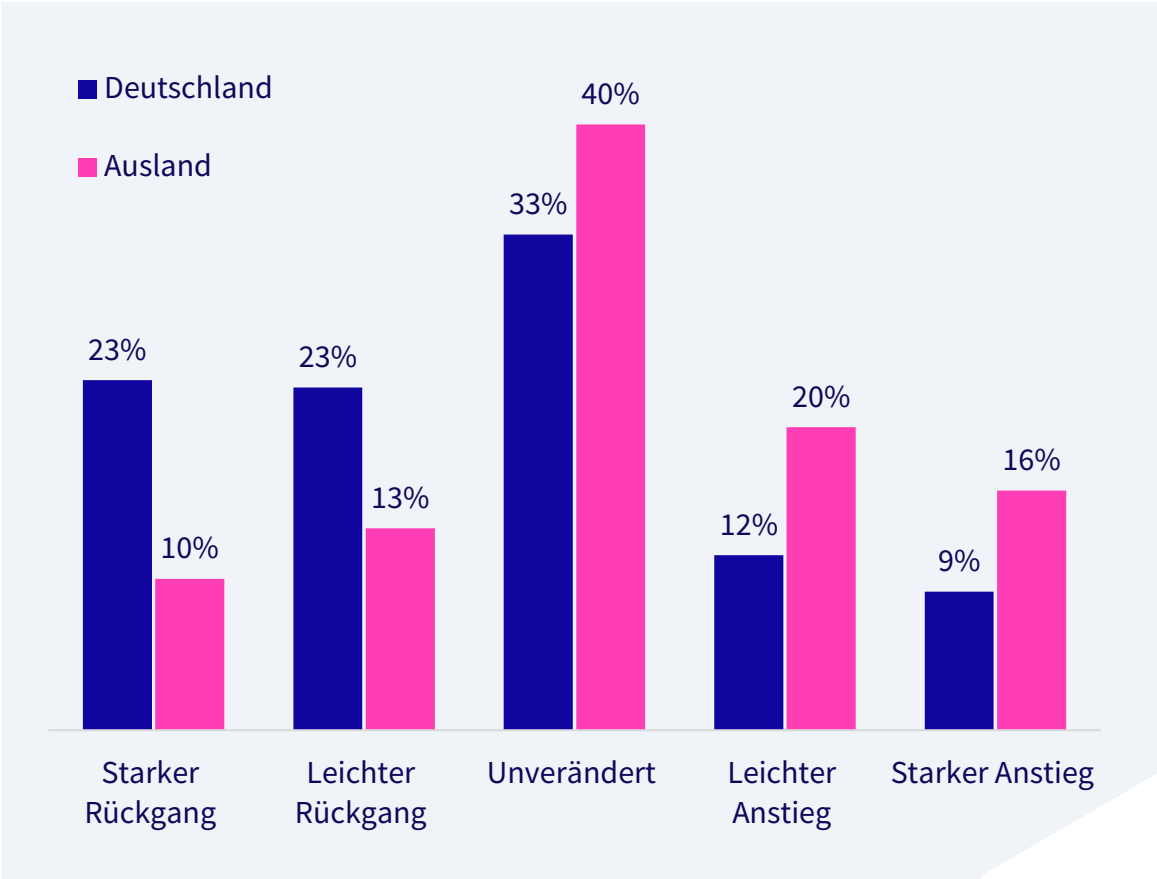


**UNTERNEHMEN
WENDEN SICH
TEILWEISE VOM
STANDORT
DEUTSCHLAND AB**

INVESTITIONSZURÜCKHALTUNG IN DEUTSCHLAND – PHARMA INVESTIERT VOR ALLEM IM AUSLAND

Chemie: Investitionspläne für 2026

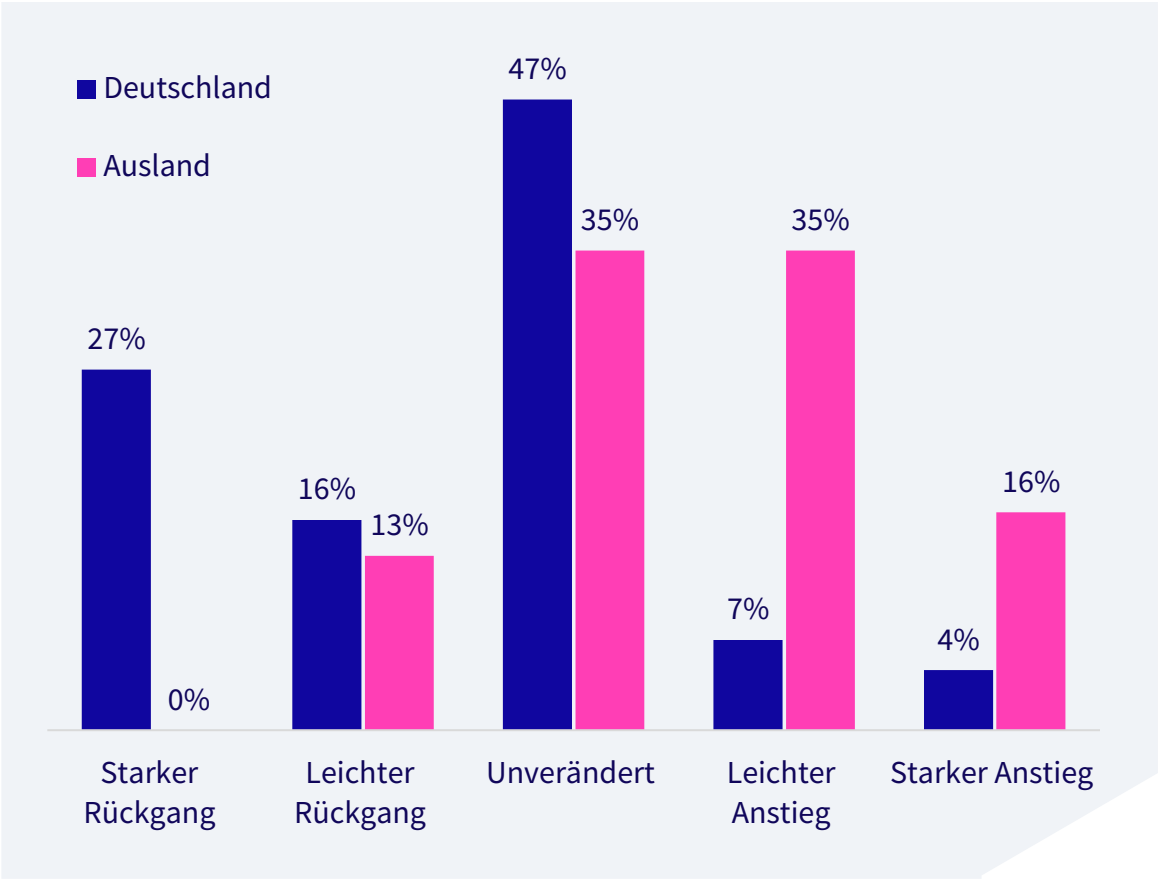
Anteile der Unternehmen mit Investitionen im In- bzw. Ausland



Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2026

Pharma: Investitionspläne 2026

Anteile der Unternehmen mit Investitionen im In- bzw. Ausland

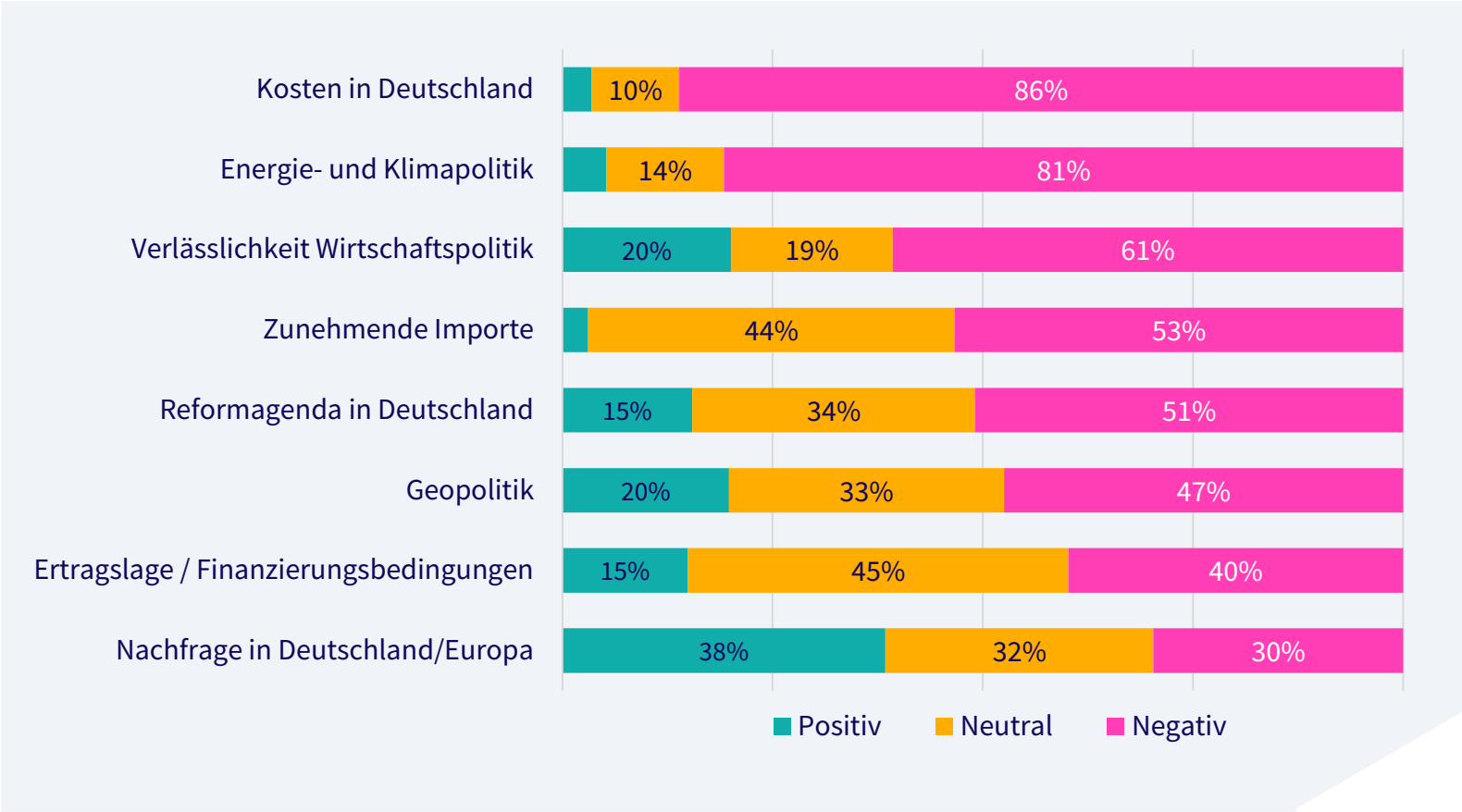


Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2026

KOSTEN AM STANDORT UND DIE ENERGIE- UND KLIMAPOLITIK BREMSEN INVESTITIONEN IN DEUTSCHLAND AUS

Standortfaktoren und ihre Beeinflussung der Investitionsentscheidungen

Anteile der Unternehmen



- » Über 80 Prozent der Unternehmen geben an, dass die hohen Kosten am Standort und die Energie- und Klimapolitik ihre Investitionsentscheidungen negativ beeinflussen.
- » Auch die industriepolitischen Rahmenbedingungen und die fehlenden Reformen haben einen überwiegend negativen Einfluss.
- » Als Investitionsbremse hinzu kommen der steigende Importdruck und die Geopolitik.

Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2026

WAS DIE INVESTITIONEN BEFÖRDERN WÜRDEN:

Bürokratieabbau & schnellere Genehmigungen

- › Abbau von Berichtspflichten und Regulierung
- › Vereinfachung von Genehmigungsverfahren
- › Beschleunigung behördlicher Prozesse
- › Digitalisierung der Verwaltung
- › Überprüfung bzw. Rücknahme belastender EU-Regulierungen (z. B. CSRD, EUDR, PPWR, REACH)

Wettbewerbsfähige Energie- und Klimapolitik

- › Senkung der Strom-, Gas- und Energiekosten
- › Verlässliche langfristige Energiepolitik
- › Reform bzw. Entschärfung von ETS und CO₂-Bepreisung
- › Technologieoffenheit (z. B. Wasserstoff, Kernenergie)
- › Sicherung der industriellen Energieversorgung

Arbeitskosten, Steuern & Sozialabgaben senken

- › Senkung von Unternehmenssteuern
- › Reduzierung der Lohnnebenkosten
- › Flexibilisierung des Arbeitsrechts
- › Reform von Sozial- und Transfersystemen
- › Verbesserte Investitions- und F&E-Anreize

Industrie- und Innovationsstandort stärken

- › Klare industriepolitische Unterstützung
- › Planungssicherheit und verlässliche Rahmenbedingungen
- › Förderung von Innovation, Forschung und Infrastruktur
- › Stärkung von Pharma, Chemie und Schlüsseltechnologien

Ergebnisse VCI-Mitgliederumfrage

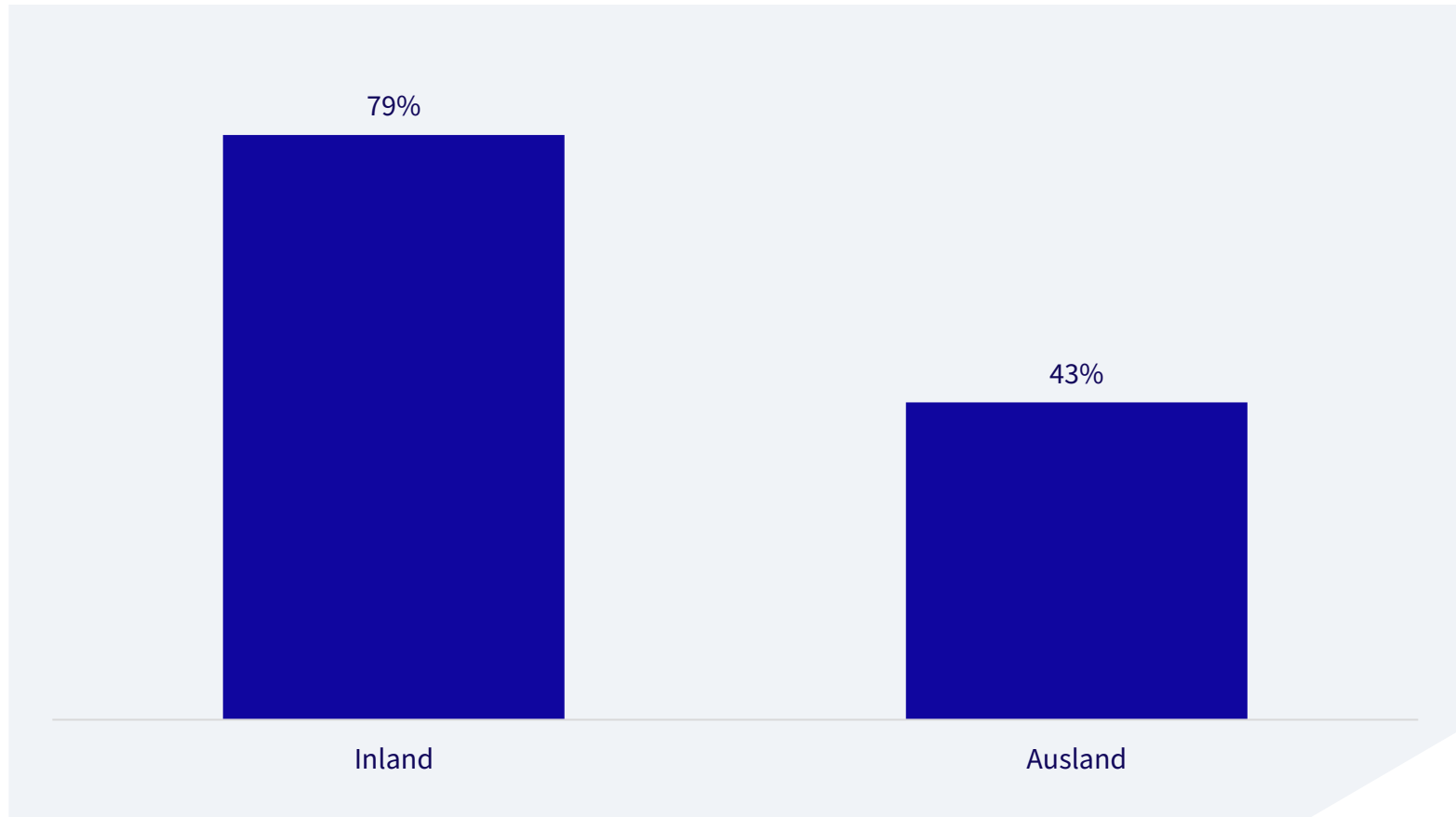
FORSCHUNG & ENTWICKLUNG UND INNOVATIONEN



UNTERNEHMEN FORSCHEN IN DEUTSCHLAND – NOCH!

FuE-aktive Unternehmen im In- und Ausland

Anteil der Unternehmen



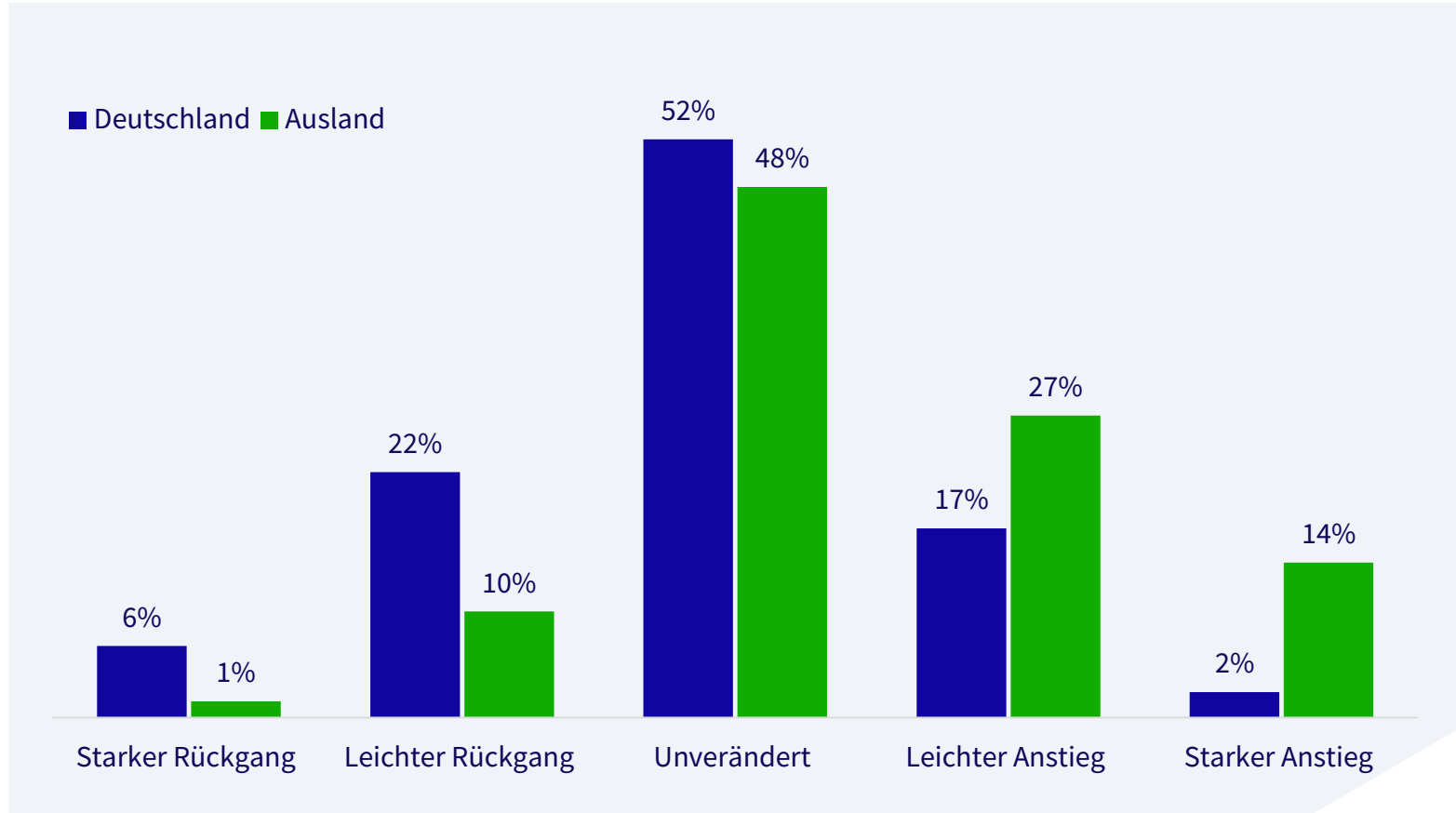
- » Fast 80 Prozent der Unternehmen geben an, FuE am Standort Deutschland zu betreiben. Die Forschungsorientierung der Branche ist damit weiterhin hoch.
- » Rund 42 Prozent der Unternehmen haben auch im Ausland FuE-Aktivitäten – Tendenz steigend.

Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2026

LEICHTER RÜCKGANG IM INLAND – AUSBAU IM AUSLAND

Pläne für Ausgaben in Forschung & Entwicklung für 2026

Anteile der Unternehmen mit Investitionen im Inland bzw. im Ausland

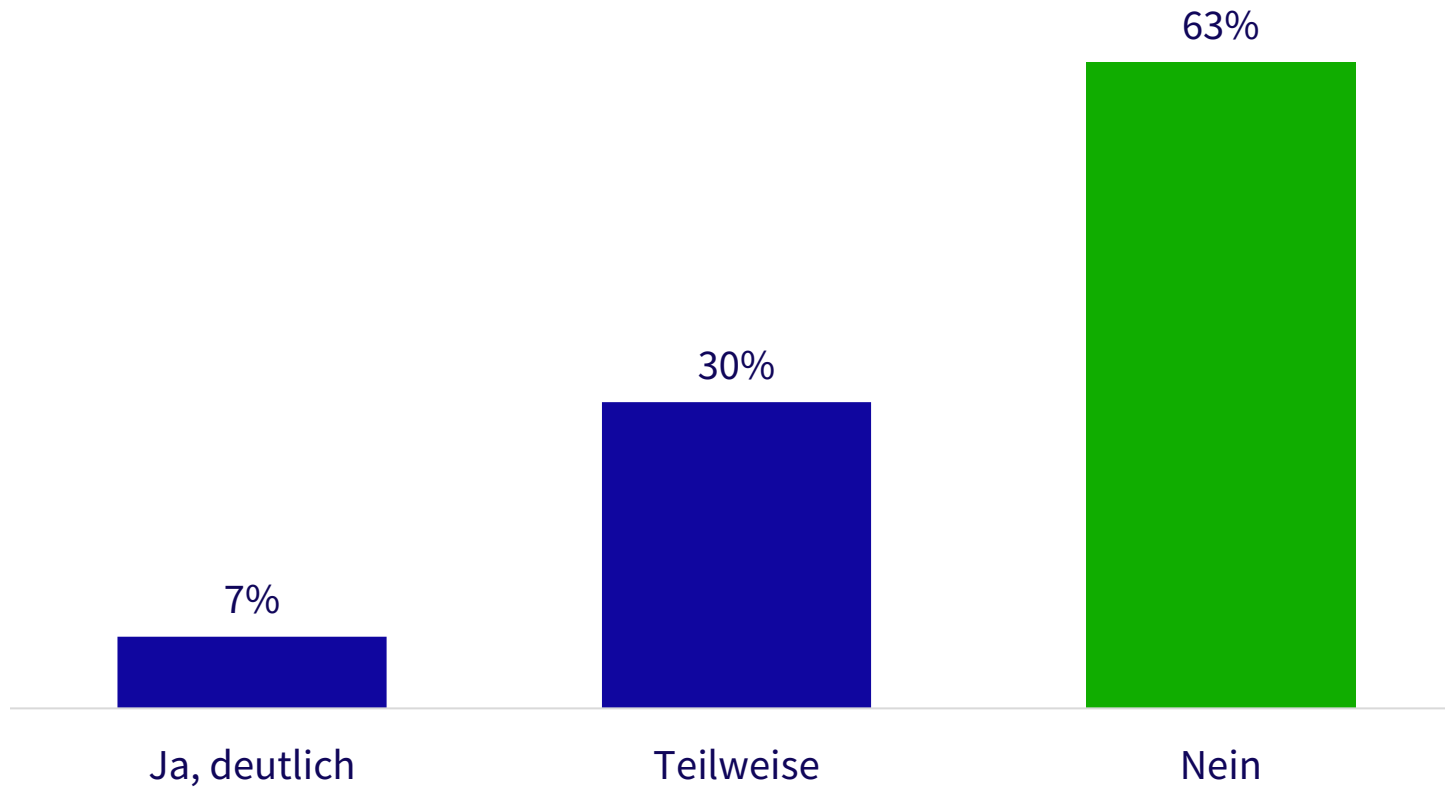


Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2026

- FuE-Budgets geraten unter Druck. Die Innovationsorientierung ist zwar hoch. Aber die Zurückhaltung steigt – insbesondere im Inland.
- Besser sieht es an den Auslandsstandorten aus.
- Hier plant eine deutliche Mehrheit der Unternehmen mit steigenden FuE-Budgets, während nur 11 Prozent einen Rückgang einkalkulieren.

FORSCHUNG UNTER DRUCK

Verlagert Ihr Unternehmen Forschung und Entwicklung ins Ausland?

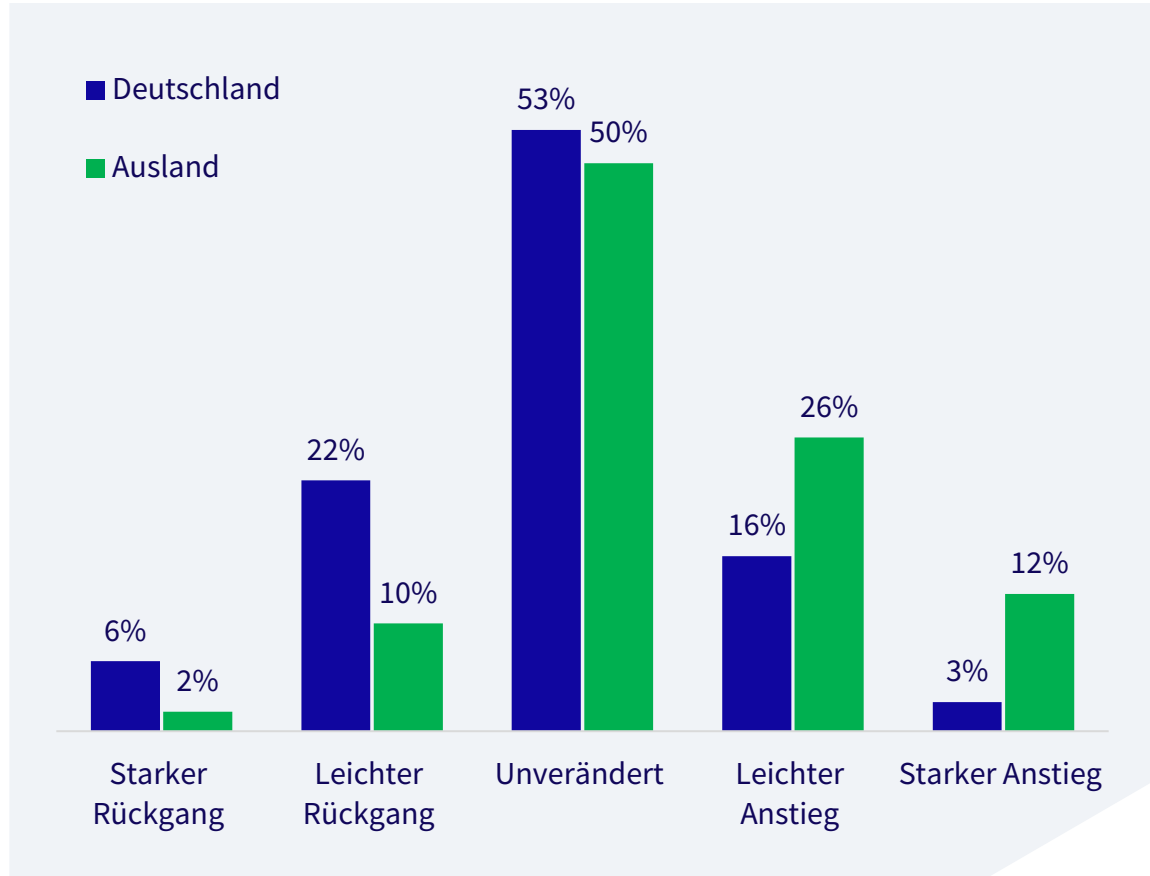


VERLAGERUNG VON FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG IST KEIN TABU MEHR – VOR ALLEM GROßE UNTERNEHMEN FORSCHEN ZUNEHMEND IM AUSLAND: HIER SPRECHEN 70 PROZENT VON EINER TEILWEISEN VERLAGERUNG.

FORSCHUNG FINDET VERSTÄRKT IM AUSLAND STATT – VOR ALLEM BEI PHARMA

Chemie: Pläne für FuE-Ausgaben für 2026

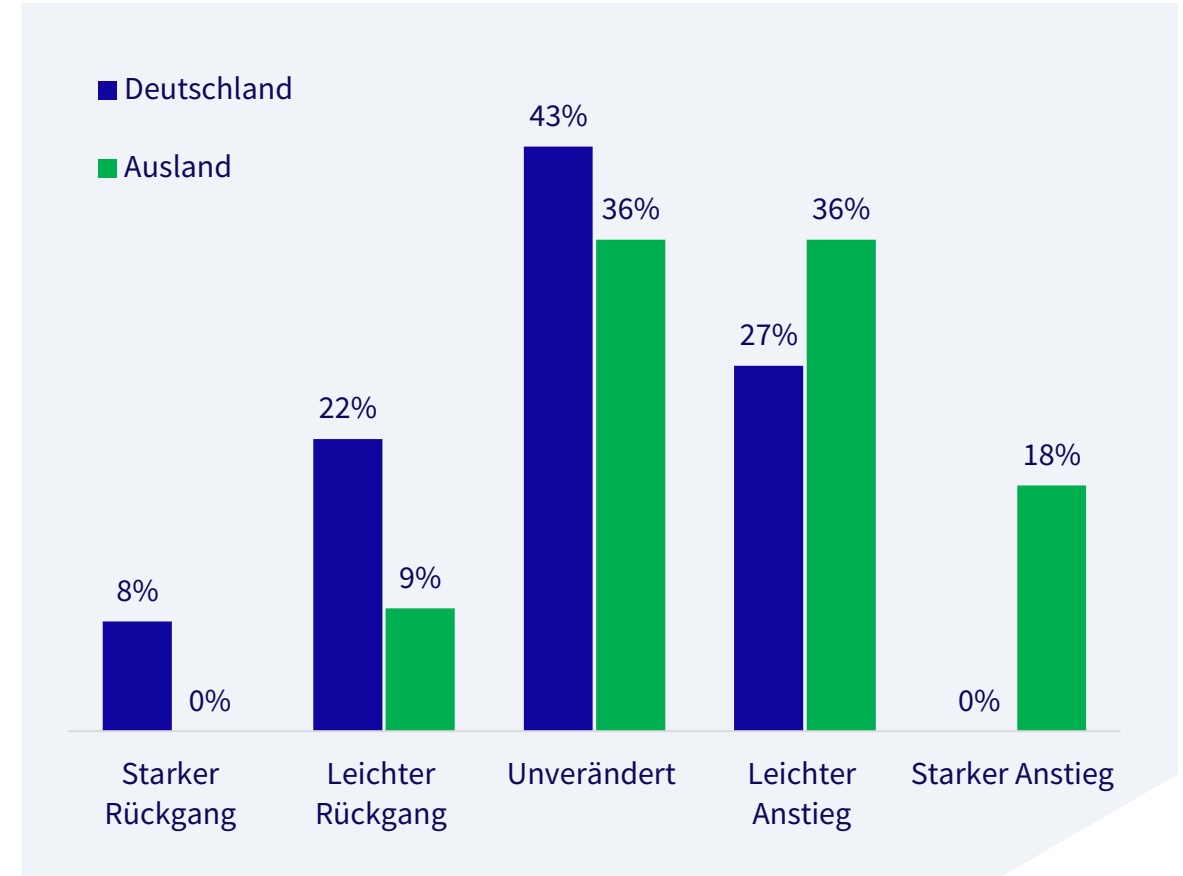
Anteile der Unternehmen mit Investitionen im In- bzw. Ausland



Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, November 2025

Pharma: Pläne für FuE-Ausgaben für 2026

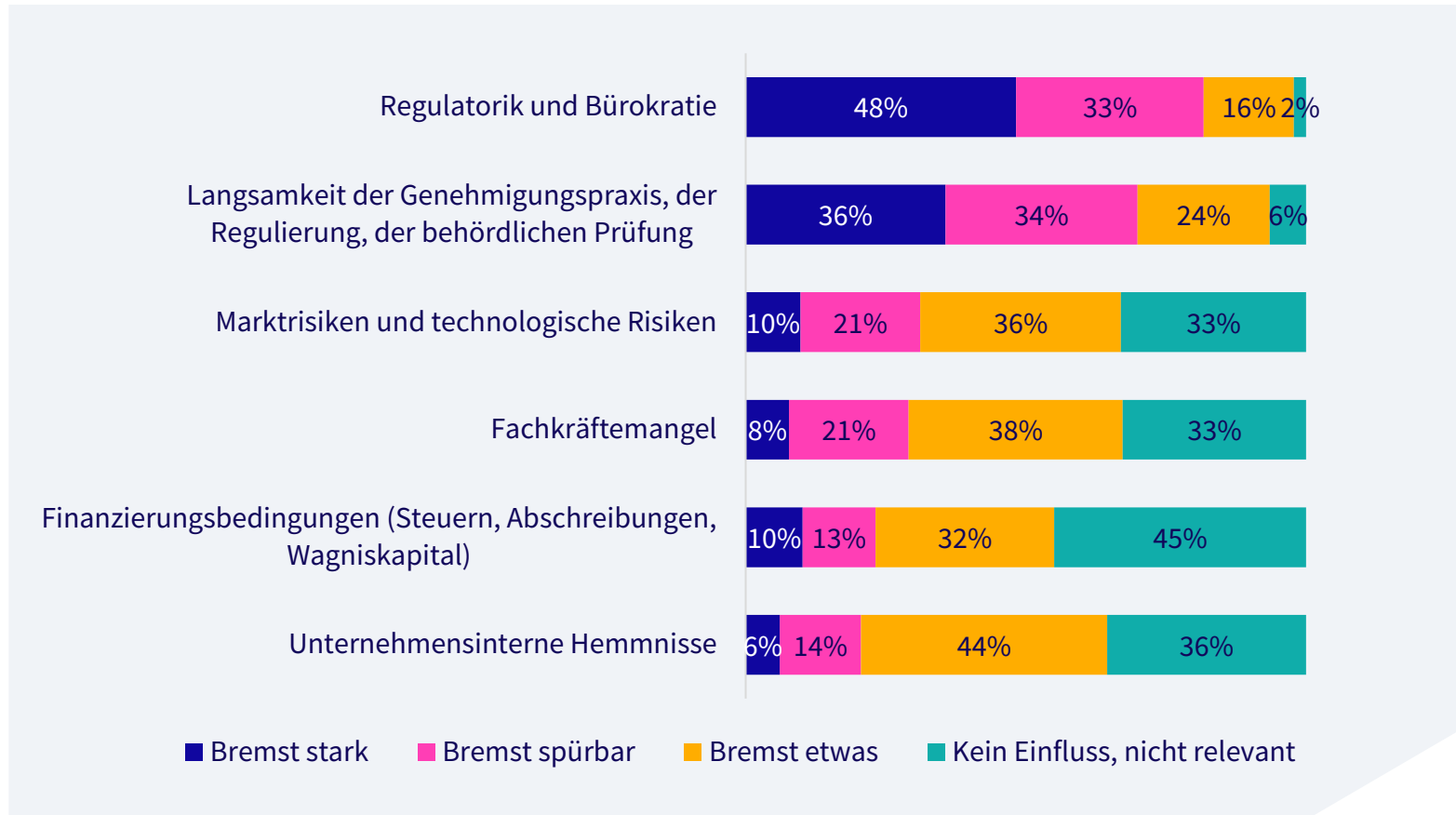
Anteile der Unternehmen mit Investitionen im In- bzw. Ausland



BÜROKRATIE BREMST INNOVATION AUS

Bremsfaktoren für mehr Innovationen am Standort Deutschland

Anteile der Unternehmen



(c) Sergej nivens/stock.adobe.com

Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2026

WAS INNOVATIONEN HEMMT:

Bürokratie, Regulierung und langsame Verfahren

- Überregulierung, langsame Behörden und Berichtspflichten, Dokumentationsanforderungen
- REACH, Biozidverordnung, PPWR, Chemikalienrecht
- Komplexe Genehmigungs- und Zulassungsverfahren
- Bürokratische Förderprogramme

Hohe Standortkosten und Finanzierungshemmnisse

- Energie-, Arbeits- und Finanzierungskosten
- Schwache Ertragslage
- Mangel an Wagniskapital
- Zu geringe oder schwer zugängliche Fördermittel
- Steuerliche und finanzielle Belastungen

Mangelnde Planungs- und Standortsicherheit

- Fehlende politische Verlässlichkeit
- Häufige regulatorische Änderungen
- Preismoratorium, Herstellerrabatt
- Unsichere industriepolitische Rahmenbedingungen
- Wettbewerbsnachteile gegenüber dem Ausland

Fehlende Technologieoffenheit und Innovationskultur

- Technologiefeindlichkeit in Politik und Gesellschaft
- Skepsis gegenüber neuen Technologien
- Innovations- und Experimentierfeindlichkeit
- Schwache Leadership und Innovationskultur
- Geringe Risikobereitschaft

WAS INNOVATIONEN HEMMT:



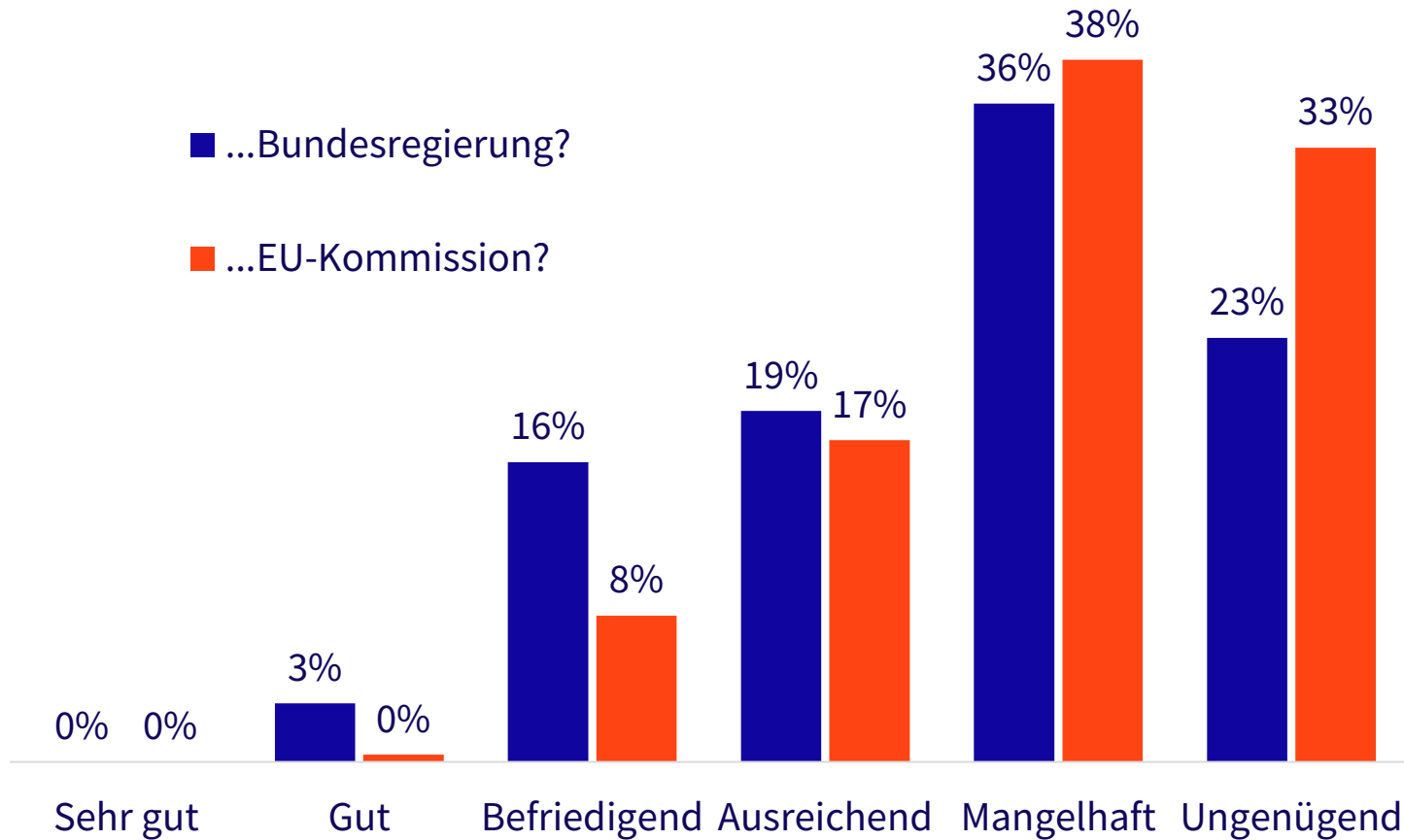
Ergebnisse VCI-Mitgliederumfrage

BEWERTUNG DER POLITIK



VERHEERENDE BEWERTUNG DER POLITIK

Wie bewerten Sie die Politik der...

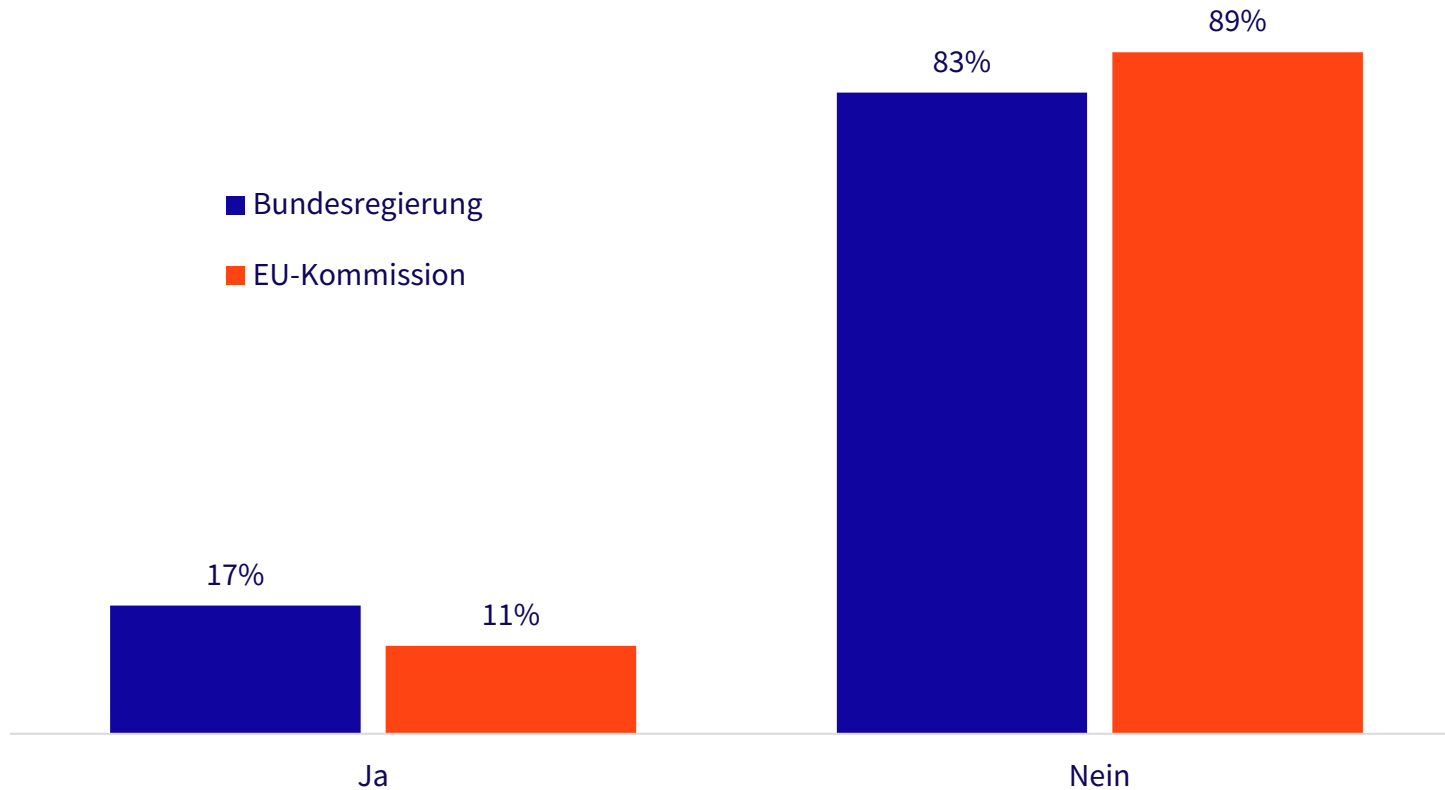


ZEUGNIS: MANGELHAFT

Unternehmen stellen der Bundesregierung ein schlechtes Zeugnis aus – noch kritischer wird die Politik der EU-Kommission gesehen.

PROBLEME WERDEN NICHT GESEHEN

Glauben Sie, dass politische Entscheidungsträger die Risiken einer Deindustrialisierung ausreichend ernst nehmen?



Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2026



PROBLEMBEWUSSTSEIN: FEHLANZEIGE

Die Gefahr einer De-Industrialisierung werden nicht ausreichend ernst genommen.

BEWERTUNG DER POLITIK DURCH DIE CHEMIE- UND PHARMAUNTERNEHMEN DES VCI

Fach: Politik

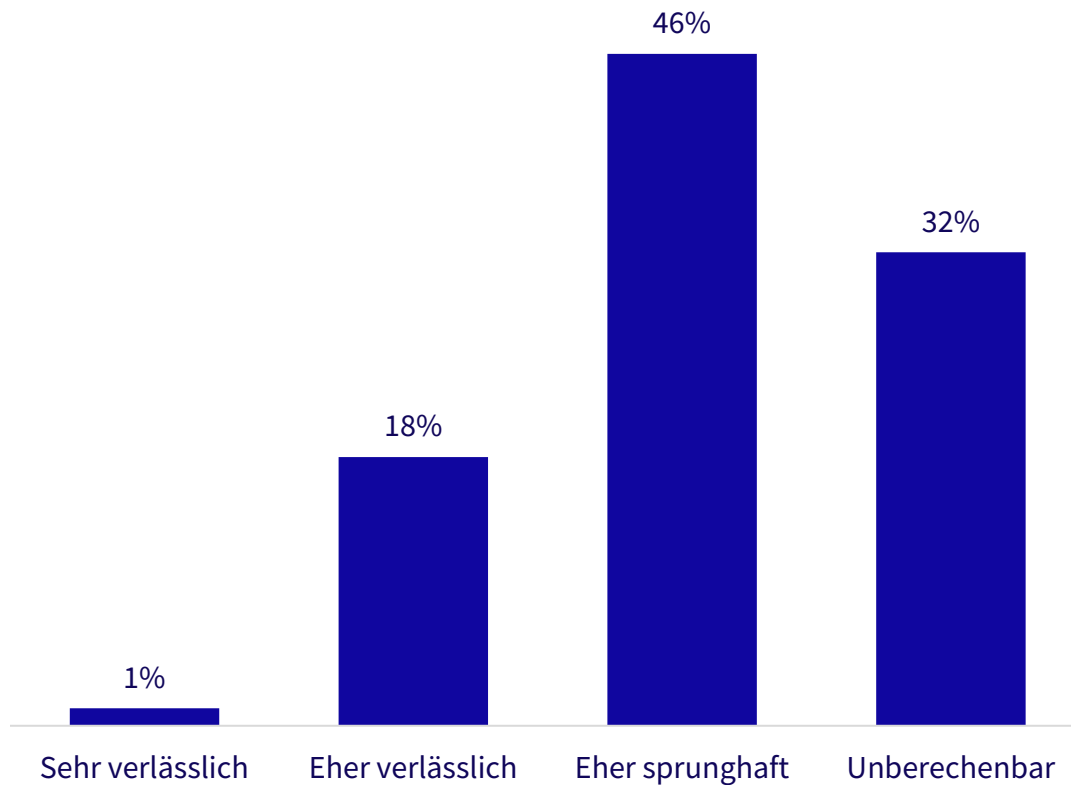
**NOTE 5
MANGELHAFT**

- 83 %** Risiken einer Deindustrialisierung werden nicht ausreichend ernst genommen
- 78 %** Politische Entscheidungen wirken sprunghaft oder unberechenbar
- 85 %** Entscheidungen über Politikfelder, Ressorts und Parteigrenzen hinweg sind widersprüchlich bis inkonsistent
- 75 %** Industriepolitische Anreize und Transformationshilfen werden als eher unwirksam bewertet
- 61 %** Klimapolitische Vorgaben sind kaum oder nur mit hohem Aufwand umsetzbar
- 34 %** Klimapolitische Vorgaben sind nicht wirtschaftlich tragfähig umsetzbar

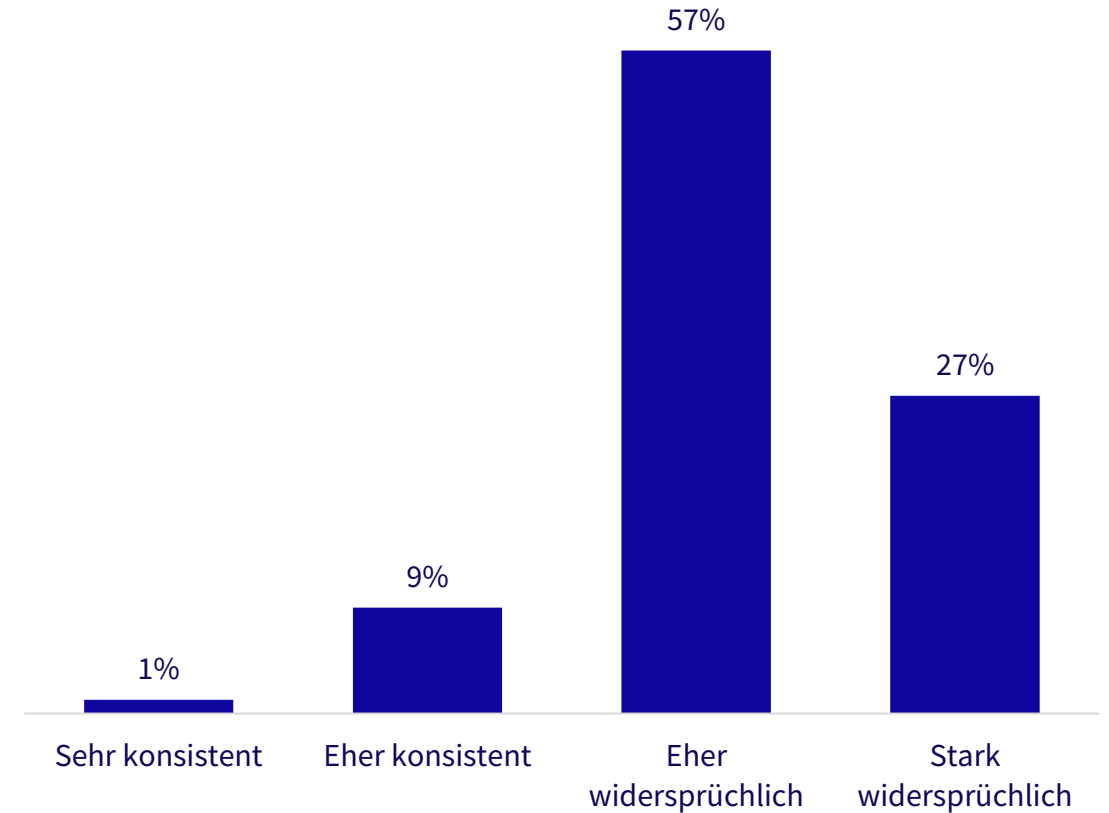
Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Juni 2026, **Anteil der Unternehmen, die diesen Befund bescheinigen, in Prozent**

POLITIK: SPRUNGHAF, UNBERECHENBAR, WIDERSPRÜCHLICH

Wie beurteilen Sie die Verlässlichkeit politischer Entscheidungen in Deutschland für Ihre langfristige Unternehmensplanung?

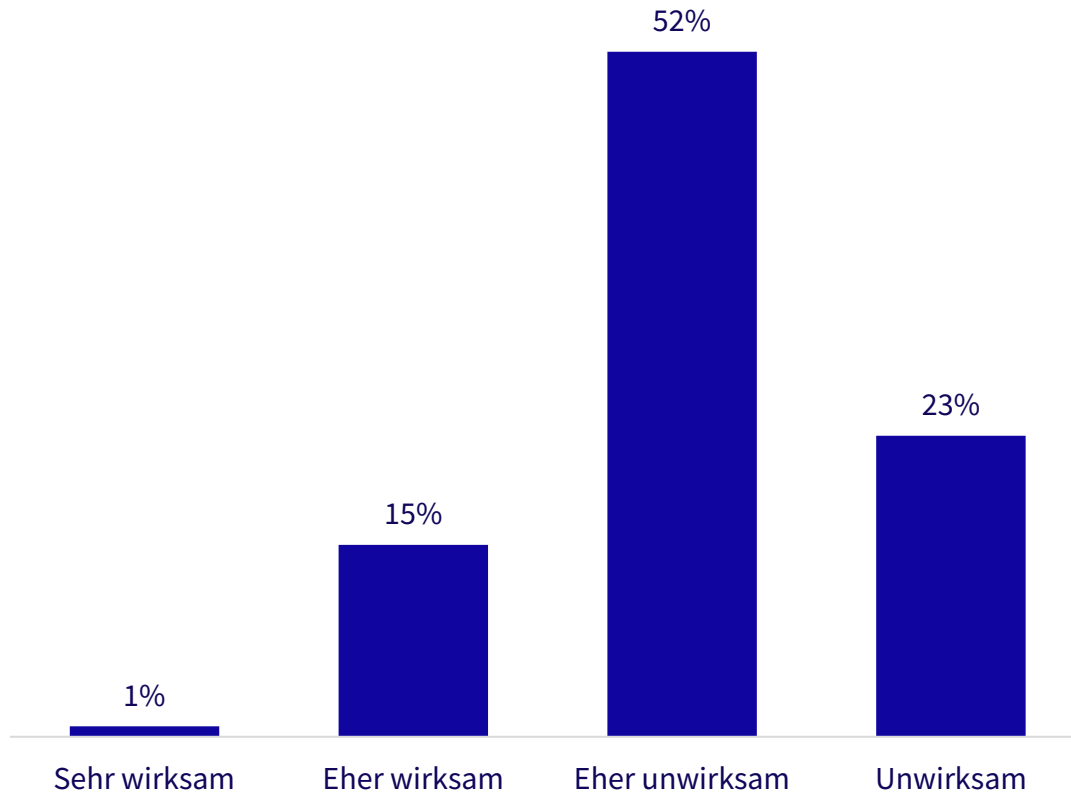


Wie konsistent sind wirtschafts- und industriepolitische Entscheidungen über verschiedene Politikfelder hinweg (z.B. Klima, Steuern, Regulierung)?

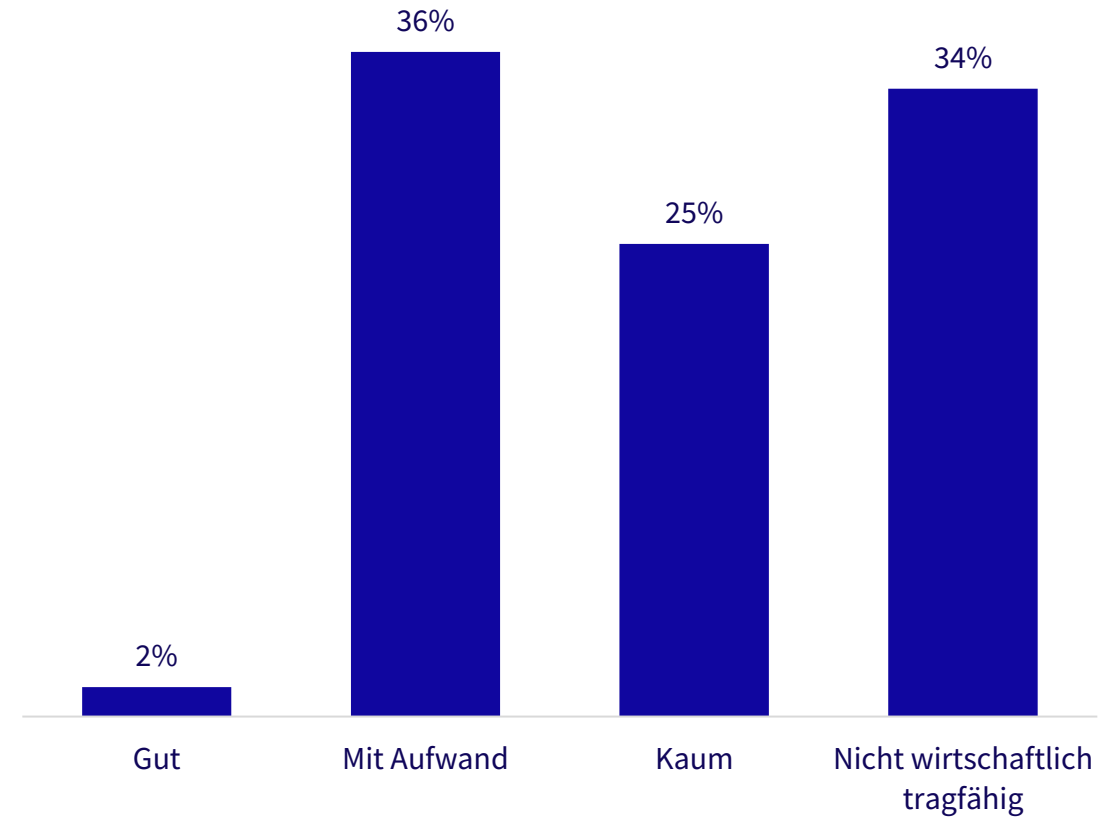


UNWIRKSAME ANREIZE UND NICHT UMSETZBARE VORGABEN

Wie bewerten Sie industriepolitische Anreize (z.B. Förderprogramme, Transformationshilfen etc.)?



Sind klimapolitische Vorgaben wirtschaftlich tragfähig umsetzbar?



WAS DIE UNTERNEHMEN SICH WÜNSCHEN: PRIORITÄTEN

Staat modernisieren und Bürokratie abbauen

- › Bürokratieabbau und Deregulierung
- › Schnellere Genehmigungs- und Verwaltungsverfahren
- › Digitalisierung der Verwaltung
- › Senkung der Staatsquote und effizienterer Mitteleinsatz
- › Mehr Vertrauen in Unternehmen

Sozialstaat und Arbeitsmarkt reformieren

- › Renten- und Gesundheitsreformen
- › Senkung der Sozialabgaben und Lohnnebenkosten
- › Arbeitsanreize stärken
- › Flexibilisierung des Arbeitsmarktes
- › Fachkräftesicherung

Wettbewerbsfähigkeit des Standorts stärken

- › Energiepreise senken
- › Steuerreformen und Investitionsanreize
- › Forschung und Innovation fördern
- › Infrastruktur ausbauen
- › Industriepolitik auf Wettbewerbsfähigkeit ausrichten

Mehr Marktwirtschaft und langfristige Planungssicherheit

- › Weniger Subventions- und Lenkungs politik
- › Technologieoffenheit
- › Verlässliche Energie-, Klima- und Industriepolitik
- › Freihandel und offene Märkte
- › Weniger politische Eingriffe in unternehmerische Entscheidungen

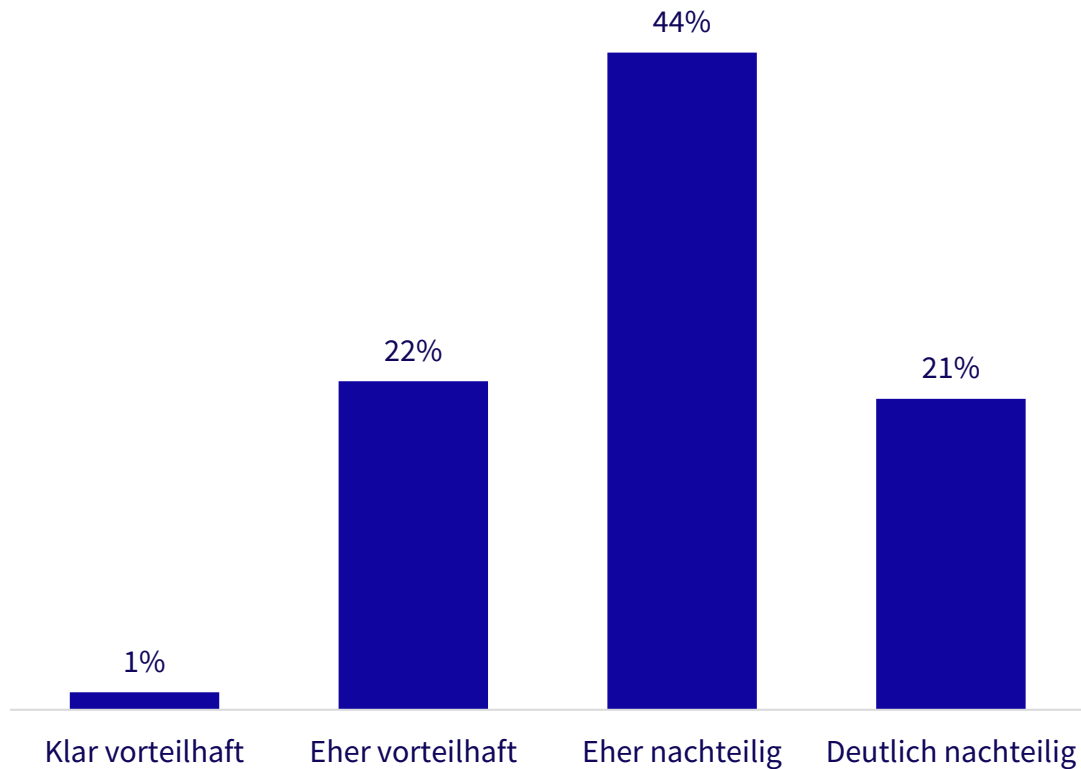


Ergebnisse VCI-Mitgliederumfrage

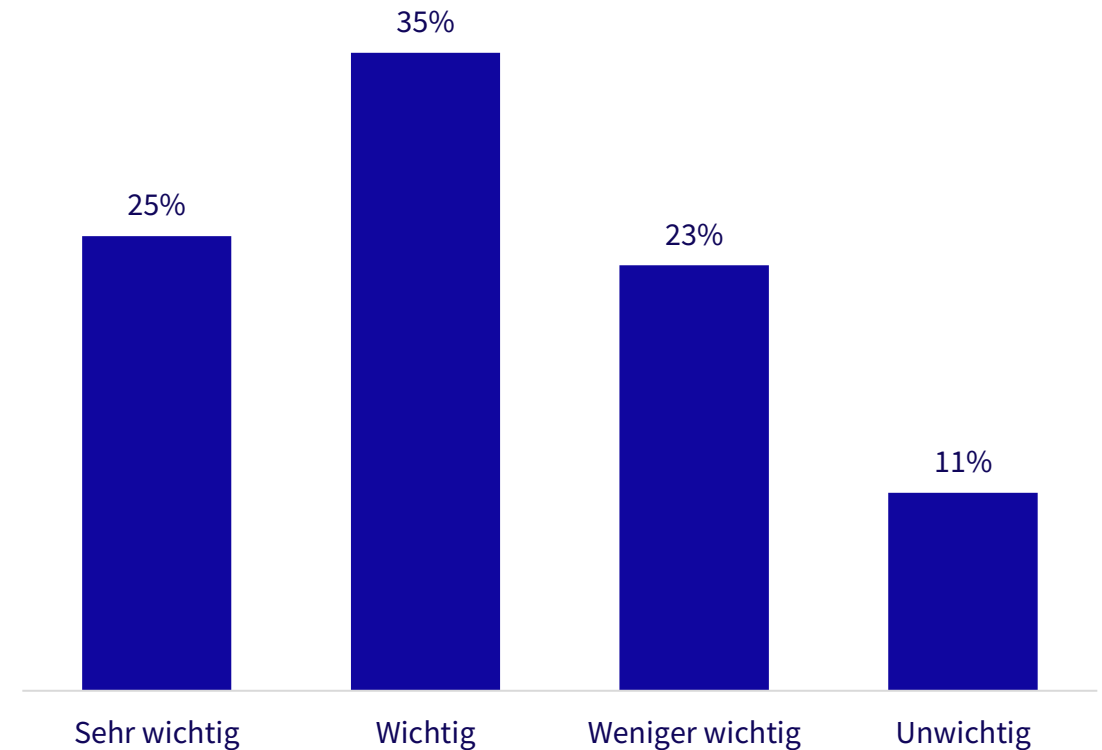
BEWERTUNG DER HANDELSPOLITIK

HANDELSABKOMMEN SIND WICHTIG – HANDELSPOLITIK WIRD ABER KRITISCH GESEHEN

Wie beurteilen Sie die Handelspolitik der EU/Deutschlands?

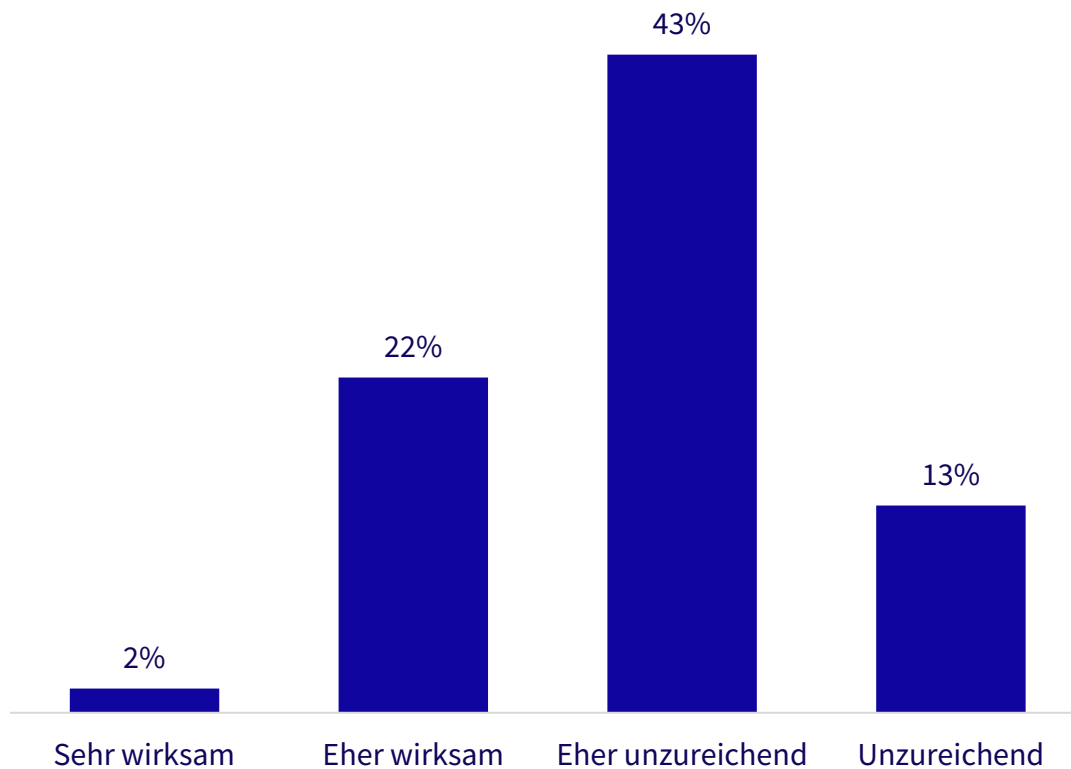


Wie wichtig sind neue Freihandelsabkommen für Ihr Unternehmen?

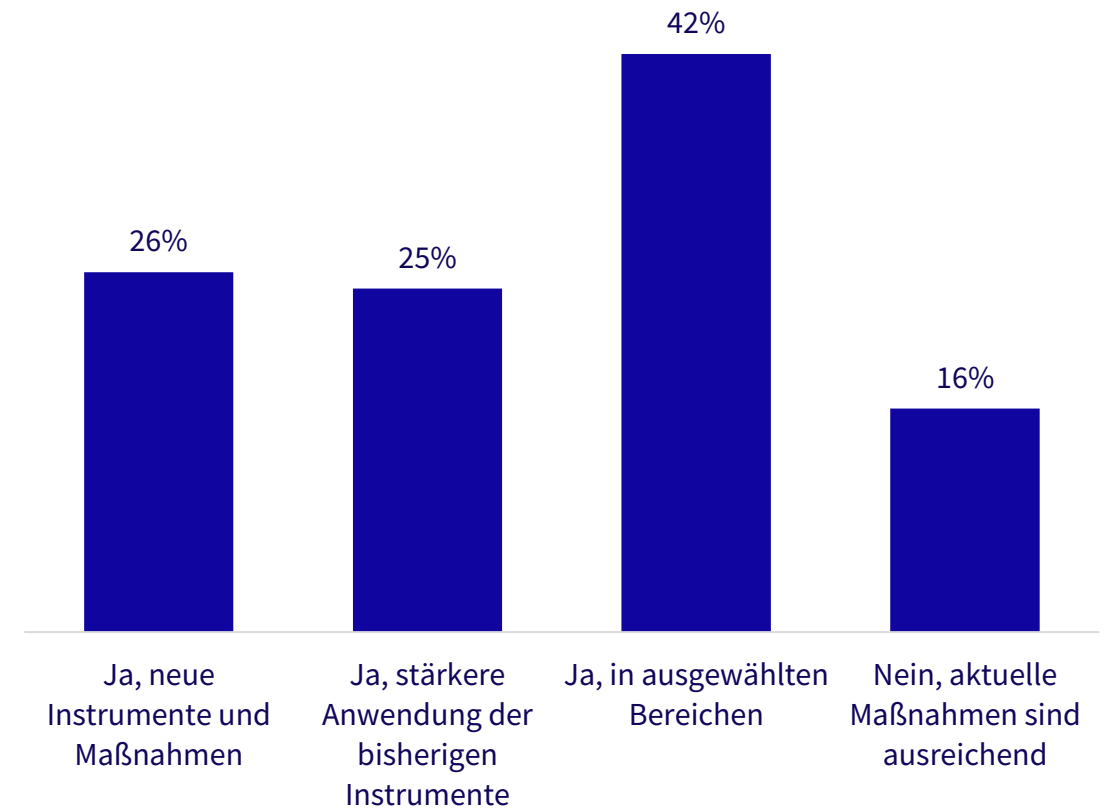


SCHUTZINSTRUMENTE BESSER EINSETZEN

Wie bewerten Sie handelspolitische Maßnahmen der EU (z.B. Anti-Dumping, Zölle) im Umgang mit Wettbewerbern?



Benötigt es aus Ihrer Sicht neue oder stärkere handelspolitische Schutzmaßnahmen?



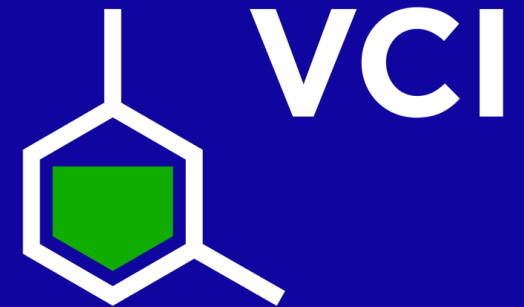
ANSPRECHPARTNERIN

CHRISTIANE KELLERMANN

Senior-Managerin, Abteilung Volkswirtschaft

+49 (69) 2556-1585

kellermann@vci.de



VERBAND DER CHEMISCHEN INDUSTRIE E.V.

Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt am Main

www.vci.de